

Finanzbericht der Looser Gruppe

Kommentar zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 65

Konsolidierte Jahresrechnung 2010

Konzern-Erfolgsrechnung 68

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 68

Konzern-Bilanz 69

Konzern-Geldflussrechnung 70

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 71

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 72

Gliederung der Konzerngesellschaften nach Geschäftsbereichen 126

Bericht der Revisionsstelle 127

Jahresrechnung Looser Holding AG 2010

Erfolgsrechnung 128

Bilanz 129

Anhang zur Jahresrechnung 130

Erläuterungen zur Jahresrechnung 136

Antrag des Verwaltungsrates über
die Verwendung des Bilanzgewinns 138

Bericht der Revisionsstelle 139

Kommentar zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Looser Gruppe erzielte 2010 ein operatives Ergebnis (EBITDA) von 61.7 Mio. Franken, was einer EBITDA-Marge von 12.8 Prozent entspricht. Währungs- und akquisitionsbereinigt konnte der Nettoumsatz gegenüber Vorjahr um 7.6 Prozent gesteigert werden. Die Kapitalstruktur ist mit einer Eigenkapitalquote von 38.1 Prozent solide. Dank des positiven Cashflows wurde die Nettoverschuldung auf 114.9 Mio. Franken reduziert.

Umsatz: Wachstum in allen Segmenten

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die Looser Gruppe einen Nettoumsatz von 480.7 Mio. Franken. Das entspricht einer Steigerung von 2.6 Prozent gegenüber Vorjahr. Bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte beträgt das Wachstum 7.6 Prozent. In lokalen Währungen haben sämtliche Segmente ein Umsatzwachstum erzielt. Am stärksten zeigte sich die Verbesserung gegenüber Vorjahr im Segment Temperierung mit einem Umsatzplus von 32.5 Prozent. Damit konnte ein wesentlicher Teil der im Geschäftsjahr 2009 aufgrund der Wirtschaftskrise erlittenen Umsatzverluste wieder wettgemacht werden. Im Vergleich zum Rekordjahr 2008 liegt der Umsatzrückgang in diesem Segment noch bei rund 15 Prozent. Bei Türen stieg der Umsatz gegenüber Vorjahr um 5.1 Prozent. Beschichtungen erreichte ein Wachstum von 7.9 Prozent, Industriedienstleistungen von 7.5 Prozent. Ohne die negativen Währungseinflüsse in der Höhe von 26.0 Mio. Franken hätte ein Umsatz von über 500 Mio. Franken resultiert.

Operatives Ergebnis (EBITDA): Steigerung trotz Währungseinflüssen

Das operative Ergebnis (EBITDA) beläuft sich auf 61.7 Mio. Franken, was gegenüber Vorjahr einer Steigerung von 3.9 Prozent entspricht. Die EBITDA-Marge liegt mit 12.8 Prozent praktisch auf Vorjahres-Niveau (12.7 Prozent). Das Ergebnis 2010 wurde von der negativen Entwicklung bei den Währungen Euro und US-Dollar beeinflusst. Die Bruttogewinnmarge konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert werden, obwohl einige Gesellschaften durch die Währungssituation und durch die Verknappung an den Rohstoffmärkten

und den daraus resultierenden Preiserhöhungen belastet waren. Die Betriebskosten stiegen um rund 3.0 Prozent an, ein Anteil von 0.9 Prozent ist dabei auf Akquisitionseffekte zurückzuführen. Weitere Steigerungen zeigen sich im Personalaufwand, der aufgrund des höheren durchschnittlichen Personalbestandes zugenommen hat. Die EBITDA-Margen konnten bei drei von vier Segmenten gegenüber Vorjahr gesteigert werden. Das Segment Industriedienstleistungen konnte das Rekordergebnis vom Vorjahr bestätigen, musste jedoch einen Rückgang bei der EBITDA-Marge verbuchen.

Das Segment Beschichtungen erwirtschaftete im Berichtsjahr ein gutes operatives Ergebnis und steigerte sich von 19.9 Mio. Franken auf 21.7 Mio. Franken. Die Bruttogewinnmarge konnte trotz der Verknappung einzelner Produkte und den entsprechenden Preiserhöhungen im Einkauf stabil gehalten werden.

Beim Segment Industriedienstleistungen hat das starke Umsatzwachstum nicht zu einem entsprechenden Anstieg des operativen Ergebnisses geführt, weil sich der Produkte-Mix verändert hat. Im Zusammenhang mit dem Umzug einer Gesellschaft und der Einführung eines neuen EDV-Systems sind einmalige Aufwendungen angefallen, welche die operative Marge belasteten. Das Rekordergebnis aus dem Vorjahr konnte jedoch wiederum erzielt werden.

Das Segment Temperierung hat den Umsatz- und Ergebniseinbruch aus dem Vorjahr praktisch kompensiert, liegt jedoch noch unter den Ergebnissen 2006 bis 2008. Während der Umsatz um 32.5 Prozent zugenommen hat, stieg der Auftragseingang um 58 Prozent, sodass die Looser Gruppe 2011 von einer weiteren Erholung ausgeht. Die operative Marge hat sich von 6.4 Prozent auf 10.8 Prozent verbessert.

Das Segment Türen erzielte in Lokalwährung ein Rekordergebnis. Die in der Vergangenheit initiierten Investitionsprogramme zur Verbesserung der Produktivität beginnen zu greifen. Während das Umsatzwachstum 5.1 Prozent betrug, konnte das operative Ergebnis um 7.1 Prozent gesteigert werden. Die operative Marge hat sich von 14.0 Prozent auf 14.2 Prozent verbessert.

Finanzergebnis: Geringere Verschuldung führt zu tieferem Netto-Finanzaufwand

Der Netto-Finanzaufwand betrug 10.8 Mio. Franken (Vorjahr: 11.1 Mio. Franken). Darin sind Kursverluste in Höhe von rund 3.2 Mio. Franken (Vorjahr: 0.6 Mio. Franken) enthalten, positive Effekte aus Devisenabsicherungsgeschäften in Höhe von rund 0.9 Mio. Franken konnten diese Einflüsse nur teilweise kompensieren. Der Zinsaufwand konnte dank der Kapitalerhöhung und der Amortisation von Finanzverbindlichkeiten im Vorjahr sowie aufgrund des generell tieferen Zinsniveaus um rund 2.1 Mio. Franken reduziert werden.

Steuern: Effektiver Steueraufwand leicht reduziert

Der effektive Steuersatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 29.9 Prozent auf 28.1 Prozent reduziert. Durch eine gruppeninterne Umstrukturierung können Steuereffekte auf Verlustvorträge genutzt werden, die bislang nicht berücksichtigt waren.

Konzerngewinn: 12 Prozent über Vorjahr

Die Looser Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Konzerngewinn von 24.0 Mio. Franken gegenüber 21.4 Mio. Franken im Vorjahr. Der unverwässerte Gewinn je Namenaktie beläuft sich auf 6.32 Franken (Vorjahr: 6.34 Franken).

Geldflussrechnung: Stabiler Cashflow

Der rekordhohe Cashflow aus Geschäftstätigkeit sowie der Free Cashflow aus dem Vorjahr konnten im Berichtsjahr nicht erreicht werden, da die Reduktion des Working Capitals nicht das Ausmass des Vorjahres erreicht hat. Zudem waren im Vorjahr auch Mittelflüsse aus dem Verkauf einer Betriebsliegenschaft und einer Renditeliegenschaft in Höhe von 6.7 Mio. Franken enthalten. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 40.7 Mio. Franken (Vorjahr: 44.4 Mio. Franken), der Free Cashflow auf 28.7 Mio. Franken (Vorjahr: 38.7 Mio. Franken). Der gute Mittelfluss hatte es 2010 erlaubt, erstmals Mittel in Höhe von 4.9 Mio. Franken an die Aktionäre in Form einer Nennwertreduktion zurückzuführen.

Nettoverschuldung: Deutliche Reduktion

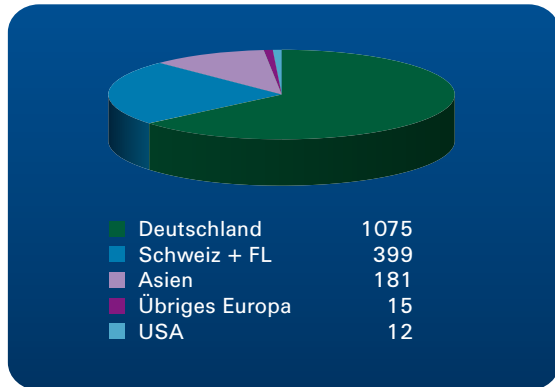
Dank der positiven Entwicklung des Free Cashflows konnte die Nettoverschuldung von 133.1 Mio. Franken auf 114.9 Mio. Franken reduziert werden. Dadurch wird die finanzielle Flexibilität für zukünftiges Wachstum deutlich erhöht. Das Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing) beläuft sich auf 0.60 (Vorjahr: 0.62).

Eigenkapital: Nicht realisierte Währungsverluste aufgrund des schwachen Euros

Das Eigenkapital von 190.9 Mio. Franken hat gegenüber Vorjahr um rund 24.8 Mio. Franken abgenommen. Vor allem die massive Abwertung des Euros zum Franken hat zu nicht realisierten negativen Währungseinflüssen von 43.3 Mio. Franken geführt. Die Wandlung von Krediten in Franken zu Krediten in Euro konnte diese Effekte nur zum Teil kompensieren.

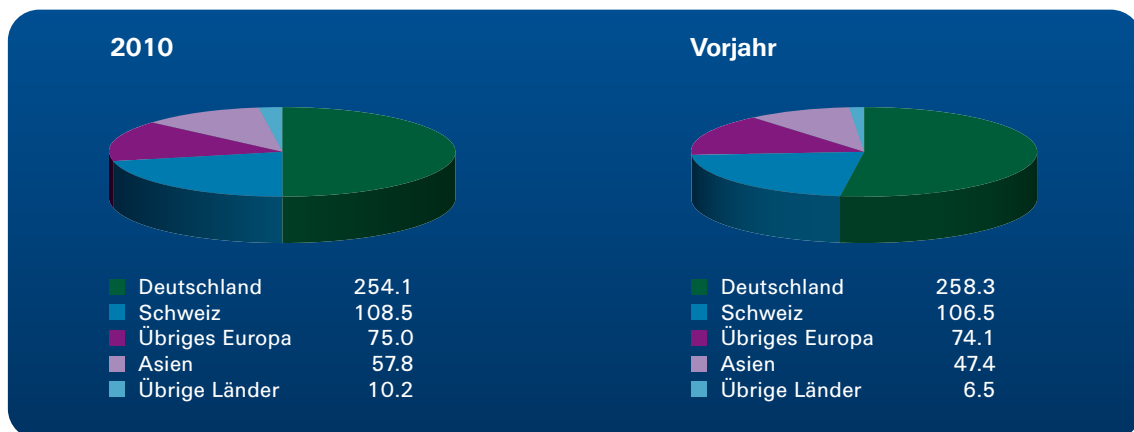
Mitarbeitende der Looser Gruppe

Der Personalbestand zum Jahresende ist von 1'634 auf 1'682 Mitarbeitende angestiegen.



Bruttoumsatz Looser Gruppe aufgeteilt nach Regionen (in Mio. Franken)

Der Umsatzanteil in Deutschland beläuft sich auf rund 50 Prozent gegenüber rund 52 Prozent im Vorjahr. Aufgrund von Währungseinflüssen war der Umsatzanteil jedoch mit rund 254.1 Mio. Franken (Vorjahr: 258.3 Mio. Franken) leicht rückläufig. Deutlich gewachsen ist der Umsatz in Asien mit einem Plus von 22 Prozent, der Umsatzanteil macht mittlerweile 11 Prozent des Gruppenumsatzes aus. Der Anteil des Umsatzes in der Schweiz betrug 108.5 Mio. Franken oder 21.5 Prozent (Vorjahr: 106.5 Mio. Franken; 21.6 Prozent).



Konzern-Erfolgsrechnung

		2010	2009
	Erläuterungen	TCHF	TCHF
Nettoumsatz	4.	480'661	468'427
Materialaufwand		-230'997	-227'327
Bruttogewinn		249'664	241'100
Übriger Betriebsertrag	5.	4'968	5'574
Personalaufwand		-122'656	-120'259
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand		-24'176	-22'911
Übriger Betriebsaufwand		-46'147	-44'152
EBITDA		61'653	59'352
Abschreibungen	14.	-15'297	-15'391
Amortisationen	15.	-2'129	-2'309
EBIT		44'227	41'652
Finanzertrag	6.	3'624	1'354
Finanzaufwand	7.	-14'447	-12'440
Gewinn vor Ertragssteuern		33'404	30'566
Ertragssteuern	8.	-9'386	-9'143
Konzerngewinn		24'018	21'423
Davon:			
Anteile Aktionäre Looser Holding AG ¹⁾		24'013	21'439
Minderheitsanteile ¹⁾		5	-16
Gewinn je Namenaktie ¹⁾	26.	CHF 6.32	CHF 6.34
Verwässerter Gewinn je Namenaktie ¹⁾	26.	CHF 6.32	CHF 6.34

¹⁾ siehe «Grundlagen der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung»

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

		2010	2009
	Erläuterungen	TCHF	TCHF
Konzerngewinn		24'018	21'423
Währungseinflüsse		-43'278	-1'640
Marktbewertung aus Instrumenten aus Hedge Accounting (Cashflow Hedges)	3.	-1'843	0
Einflüsse aus Absicherung von Nettoinvestitionen	3.	1'316	0
Sonstige Ergebnisse		-43'805	-1'640
Gesamtergebnis		-19'787	19'783
Davon:			
Anteile Aktionäre Looser Holding AG ¹⁾		-19'792	19'799
Minderheitsanteile ¹⁾		5	-16

¹⁾ siehe «Grundlagen der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung»

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzern-Bilanz

Aktiven		per 31.12.2010	per 31.12.2009
Umlaufvermögen	Erläuterungen	TCHF	TCHF
Flüssige Mittel	9.	76'710	62'199
Wertschriften		54	53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.	44'154	44'681
Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	11.	6'510	7'348
Laufende Steuerguthaben		1'458	1'920
Vorräte	12.	58'989	63'572
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	13.	299	0
Total Umlaufvermögen		188'174	179'773
Anlagevermögen			
Sachanlagen	14.	142'118	153'679
Renditeliegenschaften	14.	24	24
Goodwill	15.	129'800	151'544
Übrige immaterielle Vermögenswerte	15.	32'352	38'203
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	16.	3'045	3'274
Langfristige Finanzanlagen	17.	103	103
Latente Ertragssteuerguthaben	8.	4'596	4'831
Pensionsguthaben	23.	1'344	987
Total Anlagevermögen		313'382	352'645
Total Aktiven		501'556	532'418

Passiven		per 31.12.2010	per 31.12.2009
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Erläuterungen	TCHF	TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.	28'498	24'601
Finanzverbindlichkeiten	18.	2'046	15'851
Verbindlichkeiten aus Leasing	24.	238	286
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	20.	24'203	24'858
Laufende Steuerverbindlichkeiten		4'592	5'243
Rückstellungen	21.	584	895
Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile ¹⁾	22.	6'508	757
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		66'669	72'491
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	18.	188'852	178'334
Verbindlichkeiten aus Leasing	24.	535	904
Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile ¹⁾	22.	11'197	18'470
Personalvorsorgeverpflichtungen	23.	12'519	14'612
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	8.	29'012	31'920
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	3.	1'843	0
Total langfristige Verbindlichkeiten		243'958	244'240
Total Fremdkapital		310'627	316'731
Eigenkapital			
Aktienkapital	25.	33'073	38'015
Eigene Aktien		-464	0
Reserven ¹⁾	25.	158'379	177'736
Total Eigenkapital Aktionäre Looser Holding AG		190'988	215'751
Minderheitsanteile ¹⁾		-59	-64
Total Eigenkapital		190'929	215'687
Total Passiven		501'556	532'418

¹⁾ siehe «Grundlagen der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung»

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzern-Geldflussrechnung

		2010	2009
	Erläuterungen	TCHF	TCHF
Gewinn vor Ertragssteuern		33'404	30'566
Abschreibungen Sachanlagen/Renditeliegenschaften	14.	15'297	15'391
Amortisationen immaterielle Vermögenswerte	15.	2'129	2'309
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen		-4'909	-5'100
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte		598	-872
Veränderung Rückstellungen	21.	-243	-338
Veränderung Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile	22.	37	-153
Veränderung Pensionsguthaben/Personalvorsorgeverpflichtungen	23.	-92	-142
Finanzertrag (ohne Fremdwährungsgewinne)	6.	-1'181	-484
Finanzaufwand (ohne Fremdwährungsverluste)	7.	8'857	10'979
Bezahlte Zinsen		-7'908	-10'226
Bezahlte Steuern		-9'979	-9'504
Mittelfluss vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens		36'010	32'426
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-3'205	5'167
Veränderung übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		118	297
Veränderung Vorräte		-1'998	9'882
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6'452	-2'347
Veränderung übrige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen		3'143	-578
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Investitionen in Mietpark		40'520	44'847
Investitionen in Mietpark Industriedienstleistungen	14.	-16'491	-15'840
Devestitionen in Mietpark Industriedienstleistungen	14.	16'738	15'385
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		40'767	44'392
Investitionen in Sachanlagen	14.	-11'530	-12'450
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	15.	-2'099	-575
Akquisitionen von Konzerngesellschaften abzüglich erhaltener Flüssiger Mittel	1.	0	-3'293
Devestitionen von Sachanlagen	14.	401	5'918
Devestitionen von Renditeliegenschaften	14.	0	800
Devestitionen von immateriellen Vermögenswerten		0	77
Devestitionen von Finanzanlagen		0	12
Erhaltene Zinsen		1'183	483
Dividenden assoziierte Gesellschaften	16.	0	86
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-12'045	-8'942
Kapitalerhöhung brutto	25.	0	31'250
Transaktionskosten Kapitalerhöhung	25.	0	-2'848
Kapitalrückzahlung (Nennwertreduktion)	25.	-4'942	0
Transaktionskosten Kapitalrückzahlung (Nennwertreduktion)	25.	-39	0
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-2'108	-42'435
Rückzahlung Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile ¹⁾	22.	-1'187	-898
Auskauf von Minderheiten	1.	-763	-4'709
Rückzahlung von Finanzierungsleasing		-295	-333
Kauf eigener Aktien	25.	-959	0
Verkauf eigener Aktien	25.	9	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-10'284	-19'973
Fremdwährungseinfluss auf Flüssige Mittel		-3'927	-327
Veränderung der Flüssigen Mittel		14'511	15'150
Flüssige Mittel Anfang Geschäftsjahr	9.	62'199	47'049
Flüssige Mittel Ende Geschäftsjahr	9.	76'710	62'199

¹⁾ siehe «Grundlagen der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung»

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

		Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Hedging-Reserve	Gewinnreserven	Währungseinflüsse	Total Eigenkapital Aktionäre Looser Holding AG	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Alle Beträge in TCHF Erläuterungen										
Stand per 31.12.2008		25'515	80'045			80'175	-20'607	165'128	2'181	167'309
Erstanwendung IAS 27 rev. ¹⁾						2'420	-191	2'229	-2'229	0
Stand per 01.01.2009		25'515	80'045	0	0	82'595	-20'798	167'357	-48	167'309
Konzerngewinn						21'439		21'439	-16	21'423
Währungseinflüsse							-1'640	-1'640		-1'640
Sonstige Ergebnisse							-1'640	-1'640	0	-1'640
Gesamtergebnis		0	0	0	0	21'439	-1'640	19'799	-16	19'783
Kapitalerhöhung netto	25.	12'500	15'902					28'402		28'402
Aktienbasierte Vergütungen	28.		193					193		193
Stand per 31.12.2009		38'015	96'140	0	0	104'034	-22'438	215'751	-64	215'687
Konzerngewinn						24'013		24'013	5	24'018
Währungseinflüsse							-43'278	-43'278		-43'278
Marktbewertung aus Instrumenten aus Hedge-Accounting (Cashflow Hedge)	3.				-1'843			-1'843		-1'843
Einflüsse aus Absicherung von Nettoinvestitionen	3.						1'316	1'316		1'316
Sonstige Ergebnisse					-1'843		-41'962	-43'805	0	-43'805
Gesamtergebnis		0	0	0	-1'843	24'013	-41'962	-19'792	5	-19'787
Nennwertreduktion	25.	-4'942	-39					-4'981		-4'981
Kauf eigene Aktien				-959				-959		-959
Verkauf eigene Aktien				9				9		9
Aktienbasierte Vergütungen	28.		474	486				960		960
Stand per 31.12.2010		33'073	96'575	-464	-1'843	128'047	-64'400	190'988	-59	190'929

¹⁾ siehe «Grundlagen der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung»

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Einleitung

Die Looser Holding AG ist eine internationale diversifizierte Industrieholding mit Sitz in Arbon (CH). Die Unternehmensgruppe mit den Geschäftsbereichen Beschichtungen, Industriedienstleistungen, Temperierung und Türen umfasst mittelständische Unternehmen in Europa, Asien und den USA. Die Gruppe beschäftigt zurzeit rund 1'700 Mitarbeitende in 22 operativen Gesellschaften. Die Namenaktien der Looser Holding AG waren vom 18. September 2006 bis 16. Juni 2008 an der BX Berne eXchange kotiert (Dekotierung per 30. September 2008). Am 17. Juni 2008 erfolgte der Wechsel zum Main Standard der SIX Swiss Exchange. Die Titel sind unter der Valoren-Nummer CH026205861 kotiert.

Die vorliegende Konzernrechnung wurde am 18. März 2011 durch den Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Die Konzernrechnung unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 28. April 2011. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 30. März 2011 anlässlich der Medien- und Analystenkonferenz.

Grundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung der Looser Holding AG basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten sowie geprüften Jahresabschlüssen der Gruppengesellschaften und ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB), erstellt worden und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (Fair Presentation).

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungsmethoden, Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnungslegung basiert auf dem Anschaffungs- oder Herstellungskostenprinzip

(historische Kosten), mit Ausnahme von zu Handelszwecken gehaltenen Finanzanlagen sowie derivativen Finanzinstrumenten, die zum Verkehrswert bewertet sind.

In die Konsolidierung werden jene Gesellschaften vollumfänglich einbezogen, an denen die Looser Holding AG direkt oder indirekt mit 50 Prozent und mehr am Kapital beteiligt und im Besitz der Mehrheit der Stimmrechte ist oder die Gesellschaften anderweitig direkt oder indirekt kontrolliert. Sofern keine Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile bestehen, werden beim Auskauf von Minderheiten die Minderheitsanteile entsprechend reduziert. Darüber hinaus gehende Kaufpreise werden den Kapitalreserven belastet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Der Kaufpreis für einen Unternehmenserwerb ist zu bestimmen aus der Summe des Marktwertes der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb anfallende Transaktionskosten werden der Erfolgsrechnung belastet. Der Goodwill, der aus einem Unternehmenserwerb entsteht, ist als Vermögenswert zu erfassen. Er entspricht dem Überschuss der Summe von Kaufpreis, dem Beitrag der Minderheitsanteile am übernommenen Unternehmen und dem Marktwert des zuvor bereits gehaltenen Eigenkapitalanteils über den Saldo der zu Marktwerten bewerteten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten. Für die Bewertung der Minderheitsanteile besteht pro Transaktion ein Wahlrecht. Die Minderheitsanteile können entweder zum Marktwert oder zum Anteil der Minderheiten am Marktwert des übernommenen Nettovermögens bewertet werden. Im Falle eines passiven Unterschiedsbetrags wird der verbleibende Überschuss nach nochmaliger Beurteilung des Marktwertes des übernommenen Nettovermögens sofort erfolgswirksam erfasst. Im Laufe des Jahres erworbene oder veräusserte Konzerngesellschaften

ten werden mit Datum der Kontrollübernahme konsolidiert und ab Datum der Kontrollabgabe aus der Konsolidierung erfolgswirksam ausgeschlossen.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, das heisst Minderheitsbeteiligungen mit einem Kapitalanteil von mindestens 20 Prozent, aber weniger als 50 Prozent, werden nach der Equity-Methode bilanziert (Bewertung zum anteiligen Eigenkapital) und bei der Ersterfassung zu Anschaffungskosten bewertet. In der Folge wird der Buchwert entsprechend dem Anteil der Looser Holding AG am Jahresergebnis der assoziierten Gesellschaft sowie der Kapitalveränderungen angepasst. Goodwill auf assoziierten Beteiligungen wird im Buchwert der Beteiligung ausgewiesen.

Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von weniger als 20 Prozent werden zum Verkehrswert bewertet und unter den übrigen Finanzanlagen bilanziert, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste in den Gewinnreserven erfasst und ausgewiesen werden. Bei Veräusserung oder im Falle eines Impairments werden diese in die Erfolgsrechnung übertragen.

Konzerninterner Aufwand und Ertrag, konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zwischengewinne werden eliminiert. Unrealisierte Verluste auf konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, es besteht der Nachweis für eine Wertminderung.

Die Anteile von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und Ergebnis werden in der Bilanz und Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen, sofern keine entsprechenden Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile bestehen. Für die als «Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile» erfassten Minderheitsanteile werden hingegen die Minderheitsanteile nicht gesondert ausgewiesen (vgl. auch neu angewendete Rechnungslegungsstandards).

Annahmen und Schätzungen des Managements

Wesentliche Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden: Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die Konzernrechnung der Looser Gruppe, insbesondere in den nachstehend beschriebenen Bereichen, massgeblich beeinflussen können, sollten die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen.

Wertminderung auf Goodwill und immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer:

Per 31. Dezember 2010 werden Goodwill aus Akquisitionen in der Höhe von 129.8 Mio. Franken (Vorjahr: 151.5 Mio. Franken) sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer (Marken) in Höhe von 14.4 Mio. Franken (Vorjahr: 17.1 Mio. Franken) ausgewiesen. Die Looser Gruppe bestimmt mindestens jährlich, ob ein Impairment auf Goodwill oder immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer vorgenommen werden muss. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswertes der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Units), denen der Goodwill respektive ein immaterieller Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer zugeordnet wird. Die Schätzung des Nutzungswertes erfordert eine Schätzung der zukünftigen Cashflows der Zahlungsmittel generierenden Einheit oder des immateriellen Vermögenswertes sowie Annahmen von Wachstumsraten, Margen und Diskontsätzen. Die effektiv erzielten Geldflüsse können bedeutend von den geplanten abdiskontierten zukünftigen Werten abweichen. Detaillierte Angaben sind unter Ziffer 15 aufgeführt.

Wertminderung von Sachanlagen und übrigen immateriellen Vermögenswerten:

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und übrigen immateriellen Vermögenswerten wird immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird bei Eintreten einer

solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dieser entspricht entweder den abdiskontierten, zukünftig erwarteten Netto-Geldzuflüssen oder dem erwarteten Netto-Veräusserungspreis. Wichtige Annahmen dieser Berechnungen sind Wachstumsraten, Margen und Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können bedeutend von den abdiskontierten Projektionen abweichen. Ebenfalls können Nutzungsdauern verkürzt werden oder eine Wertminderung kann durch veränderte Nutzung eintreten, indem Standorte verlagert oder aufgegeben werden oder mittelfristig geringere Umsätze als erwartet realisiert werden. Weitere Angaben gehen aus den Ziffern 14 und 15 hervor.

Rückstellungen: Rückstellungen für Gewährleistungen und pendente Verfahren werden aufgrund der vorhandenen Informationen auf Basis eines realistischerweise zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Je nach Ausgang dieser Verfahren können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollumfänglich durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt sind.

Personalvorsorgeverpflichtungen und Pensionsguthaben: Bei leistungsorientierten Plänen werden statistische Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Dazu gehören die Annahmen und Schätzungen in Bezug auf den Diskontierungssatz, die in den einzelnen Ländern erwarteten Erträge aus dem ausgeschiedenen Vermögen sowie Annahmen zu Lohn- und Rentenentwicklungen. Die Versicherungsmathematiker verwenden in ihren Berechnungen zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen statistische Informationen und Daten wie Lebenserwartung der Versicherten und Austrittswahrscheinlichkeiten. Ändern sich diese Parameter aufgrund der veränderten Wirtschaftslage oder neuer Marktbedingungen, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie aufgrund anderer geschätzter

Faktoren, können spätere Ergebnisse wesentlich von den versicherungsmathematischen Gutachten und Berechnungen abweichen. Solche Abweichungen können einen Einfluss auf die bilanzierten Pensionsguthaben und Personalvorsorgeverpflichtungen haben. Die entsprechenden Buchwerte gehen aus Ziffer 23 hervor.

Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile:

Die Berechnungen der Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile (Verpflichtungen aus Optionsverträgen) basieren auf Schätzungen der zukünftig zu erwartenden Ergebnisse der betroffenen Gesellschaften, die auf den Stichtag 31. Dezember abdiskontiert werden. Die effektiven Resultate sowie die Ausübungszeitpunkte können von den geschätzten Zeitpunkten und abdiskontierten Beträgen abweichen. Angaben hierzu sind der Ziffer 22 zu entnehmen.

Ertragssteuern: Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt der Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der definitiven Einschätzung oder von steuerlichen Prüfungen durch die Behörden beurteilt wird. Hieraus können sich wesentliche Anpassungen an den Steueraufwand ergeben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit zukünftigen Gewinnen, die von diversen Einflüssen und Entwicklungen abhängig sind. Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Ziffer 8.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Tageskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die in Fremdwährung gehaltenen monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Die sich aus Transaktionen und aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung

(Finanzaufwand, Finanzertrag) ausgewiesen. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu historischen Kosten werden mit dem Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Die Konzernrechnung der Looser Holding AG wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Die Jahresabschlüsse der ausländischen Gesellschaften in Fremdwährungen werden zu Konsolidierungszwecken in Schweizer Franken umgerechnet. Dabei wird die Bilanz zu Wechselkursen am Bilanzstichtag und die Erfolgsrechnung sowie die Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Währungseinflüsse, die sich aus der Anwendung der erwähnten unterschiedlichen Umrechnungskurse ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Im Weiteren werden Währungseinflüsse aus Konzerndarlehen mit Beteiligungscharakter erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

International Financial Reporting Standards / Änderungen in den Grundsätzen der Konzernrechnungslegung **Neu angewendete Rechnungslegungsstandards**

Die Looser Gruppe hat folgende neue und revidierte Standards beziehungsweise Interpretationen angewendet:

Neue Standards und Interpretationen

- IFRIC 17 – Ausschüttung von nicht geldwirksamen Vermögenswerten an Eigentümer

Überarbeitete Standards und Interpretationen

- IFRS 2 – Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern
- IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse
- IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – zur Absicherung qualifizierender Grundgeschäfte

- Diverse Anpassungen von IFRS (Improvement Project April 2009)

Die neu anzuwendenden Standards und Interpretationen haben mit Ausnahme der Änderungen zu IAS 27 «Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS» keine Auswirkungen auf die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung ergeben. Im Zuge der Erstanwendung von IAS 27 rev. werden für die als «Kaufverpflichtung auf Minderheitsanteile» erfassten Minderheitsanteile im Eigenkapital keine Minderheitsanteile mehr gesondert ausgewiesen. Gemäss den Übergangsbestimmungen von IAS 27 rev. erfolgte die Erstanwendung rückwirkend per 1. Januar 2009 mit Anpassung der Vorjahreszahlen. Die entsprechenden Minderheitsanteile wurden im konsolidierten Eigenkapitalnachweis in die Gewinnreserven und Währungseinflüsse umklassiert. In der Konzern-Erfolgsrechnung wurden die entsprechenden Minderheitsanteile den Anteilen Aktionäre Looser Holding AG zugewiesen. Dies machte eine Anpassung des Gewinns je Namenaktie erforderlich. Die Dividenden an Minderheiten wurden als Rückzahlung von «Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile» behandelt. Dies hatte eine Erhöhung des Eigenkapitals, eine entsprechende Reduktion der «Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile» und eine Umklassierung in der Konzern-Geldflussrechnung von Dividenden an Minderheiten zu Rückzahlung «Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile» zur Folge, welche neu im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wird.

Die Änderung hatte folgende Auswirkungen auf die Konzernrechnung (alles in TCHF – ausser Gewinn je Namenaktie in CHF):

Konzern-Bilanz	31.12.2009	01.01.2009
Total Eigenkapital Aktionäre Looser Holding AG	+ 273	+ 2'229
Minderheitsanteile		- 2'229
Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile (langfristig)	- 273	

Konzern-Erfolgsrechnung	2009
Konzerngewinn – Anteile Aktionäre Looser Holding AG	+ 443
Konzerngewinn – Minderheitsanteile	- 443
Gewinn je Namenaktie (in CHF)	+ 0.13

Konzern-Geldflussrechnung	2009
Rückzahlung Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile ¹	- 273
Dividende an Minderheiten	+ 273

¹ Die Rückzahlung Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile wird in der Konzern-Geldflussrechnung neu im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Das International Accounting Standards Board (IASB) sowie das IFRS Interpretations Committee haben zahlreiche neue und revidierte Standards beziehungsweise Interpretationen verabschiedet, welche erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft treten. In der vorliegenden Konzernrechnung wurden

diese Standards und Interpretationen nicht frühzeitig angewendet. Die Auswirkungen der neuen und revidierten Standards oder Interpretationen wurden noch nicht für alle Änderungen systematisch analysiert, sodass die erwarteten Effekte, wie sie am Ende der nachstehenden Tabelle offengelegt werden, lediglich eine erste Einschätzung der Konzernleitung darstellen.

Standard/Interpretation	Effekt	Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch Looser Gruppe
Neue Standards und Interpretationen			
IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	n/a	1. Juli 2009	–
IFRS 9 – Finanzinstrumente	***	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
Überarbeitete Standards und Interpretationen			
IAS 32 / IAS 1 – Finanzinstrumente: Darstellung – Klassifizierung von Bezugsrechten	*	1. Februar 2010	Geschäftsjahr 2011
IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	*	1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2011
IFRIC 14 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen	**	1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2011
Diverse – Änderungen von IFRS (Mai 2010)	*	1. Juli 2010 1. Januar 2011	Geschäftsjahr 2011
IFRS 7 – Offenlegung – Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	*	1. Juli 2011	Geschäftsjahr 2011
IAS 12 – Realisierung von zugrunde liegenden Vermögenswerten	*	1. Januar 2012	Geschäftsjahr 2012

* Es werden keine oder keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet

** vgl. nachfolgende Erläuterungen

*** Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung sind noch nicht ausreichend zuverlässig bestimmbar

n/a nicht anwendbar

IFRIC 14 Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung: Die Änderungen präzisieren, dass freiwillige Einzahlungen (in der Schweiz typischerweise Arbeitgeberbeitragsreserven) in einem Vorsorgeplan mit Überdeckung in jedem Fall zu einem wirtschaftlichen Nutzen führen. Diese Bestimmung könnte dazu führen, dass sich die ausgewiesenen Pensionsguthaben – je nach finanzieller Situation einzelner Pläne – erhöhen könnten.

Bewertungsgrundsätze

Allgemein

Fristigkeiten: Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die innert zwölf Monaten realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet. Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Bargeld, Bankguthaben und -Kontokorrente, Sichtdepositen und Festgelder sowie Geldmarktpapiere mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden drei Kategorien unterteilt: Erfolgswirksam zu Marktwerten (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die gewählte Kategorie hängt von der jeweiligen Absicht ab, mit der die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden.

Bei der Ersterfassung erfolgt die Bewertung der Finanzanlagen zum Verkehrswert und im Falle von Positionen, die nicht als erfolgswirksam zum Verkehrswert klassiert sind, zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum Verkehrswert bewerteten Anlagen anfallen, werden erfolgswirksam erfasst. Die nachfolgende Bewertung hängt von der Kategorie der Finanzanlagen ab und ist nachfolgend beschrieben.

Erfolgswirksam zu Marktwerten bewertete finanzielle Vermögenswerte:

Zu dieser Kategorie gehören zwei Subkategorien: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind. Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden im Umlaufvermögen gezeigt, wenn sie zu Handelszwecken gehalten werden oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Die Bewertung erfolgt zum Verkehrswert, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste im Finanzergebnis erfasst werden.

Darlehen und Forderungen: Bei den Darlehen und Forderungen handelt es sich um von der Gesellschaft selbst erzeugte kurzfristige finanzielle Forderungen und Darlehen, die nicht mit der Absicht eines kurzfristigen Verkaufs eingegangen wurden. Sie werden im Umlaufvermögen gezeigt, wenn deren Fälligkeit zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag nicht übersteigt. Anderenfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen. Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen:

Darunter fallen alle finanziellen Vermögenswerte, die keiner der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Diese Vermögenswerte sind im Anlagevermögen unter der Position «Langfristige

Finanzanlagen» ausgewiesen, es sei denn, die Konzernleitung hätte die ausdrückliche Absicht, die Anlagen weniger als zwölf Monate über den Bilanzstichtag hinaus zu halten oder die Anlagen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. Diese Vermögenswerte werden zum Verkehrswert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Bei Veräußerung oder im Falle eines Impairments werden diese in die Erfolgsrechnung übertragen. Darunter fallen auch Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von weniger als 20 Prozent.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Tag erfasst, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet.

Die Kategorisierung per 31. Dezember 2010 ist unter der Ziffer 3 «Risikomanagement» ersichtlich.

Forderungen und Darlehen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen sowie Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen für nicht einbringbare Beträge ausgewiesen. Wertberichtigungen werden gebildet, wenn objektive Hinweise dafür bestehen, dass nicht alle ausstehenden Beträge eingehen werden.

Die Wertberichtigung setzt sich zusammen aus individuellen Wertberichtigungen für spezifisch identifizierte Positionen, bei denen objektive Hinweise dafür bestehen, dass der ausstehende Betrag nicht vollumfänglich eingehen wird, sowie aus pauschalen Wertberichtigungen für Gruppen von Forderungen mit ähnlichem Risikoprofil. Die pauschalen Wertberichtigungen decken Verluste ab, die eingetreten, aber noch nicht bekannt sind. Basis für die pauschalen Wertberichtigungen bilden Erfahrungswerte aus der Vergangenheit.

Sobald ausreichende Hinweise dafür bestehen, dass eine Forderung definitiv nicht mehr eingeht,

wird die Forderung direkt ausgebucht oder mit der dafür gebildeten Einzelwertberichtigung verrechnet.

Der Betrag der Wertberichtigung auf Forderungen und Darlehen entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Geldflüsse. Wertminderungen auf Forderungen und Darlehen werden rückgängig gemacht, wenn die Erhöhung des erzielbaren Wertes auf ein Ereignis zurückgeführt werden kann, das in einer Periode nach Erfassung der Wertminderung eingetreten ist.

Vorräte

Die Vorräte werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert. Risiken aus unkuranten Beständen und langer Lagerdauer werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Sachanlagen und Renditeliegenschaften

Grundstücke werden zu Anschaffungswerten abzüglich allfälliger Minderwerte (Impairment) bilanziert. Die übrigen Sachanlagen inklusive Renditeliegenschaften werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen (Impairment) bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauern vorgenommen. Zinsen und andere Finanzierungskosten, die direkt einem qualifizierten Vermögensgegenstand zugerechnet werden können, werden aktiviert und entsprechend im Restbuchwert fortgeführt.

Sofern Teile einer Sachanlage unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte geführt und abgeschrieben. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen werden jährlich überprüft und sofern notwendig die zukünftigen Abschreibungsraten der Sachanlagen angepasst. Diese Überprüfung stützt sich auf Schätzungen, die wesentlich auf der technischen Leistungs-

fähigkeit, der Einsetzbarkeit und der fortgeführten Nutzung der Sachanlage basieren. Folgeinvestitionen werden im Buchwert einer Sachanlage erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Looser Gruppe daraus zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließt. Reparatur- und Unterhaltskosten werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

Die wesentlichen Nutzungsdauern betragen in Jahren:

Büro- /Verwaltungsgebäude	35 – 50
Fabrik- /Lagergebäude	25 – 40
Anlagen/Maschinen	8 – 20
Krane	10 – 15
Raumcontainer	8 – 12
Fahrzeuge	5 – 10
Büromobiliar und -einrichtungen	5 – 10
Hardware	bis 4

Renditeliegenschaften sind Vermögenswerte, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck von Wertsteigerungen gehalten werden.

Anlagevermögen aus Finance Leases/Leasing

Leasing von Vermögensgegenständen, bei denen der Leasingnehmer «Lessee» im Wesentlichen den vollen Nutzen und Schaden oder Risiken am Leasinggut bei Vertragsabschluss übernimmt, wird als Finanzierungsleasing klassiert. Anlageobjekte, welche über solche Leasingverträge finanziert sind, werden zum tieferen der beiden Werte zwischen Barwert der Mindestleasingraten und Verkehrswert bilanziert. Die Leasingzahlung wird in eine Amortisations- und eine Zinskomponente unterteilt, um eine konstante Verzinsung der ausstehenden Verpflichtung zu erreichen. Anlagevermögen unter Finanzierungsleasing wird über die geschätzte Nutzungsdauer oder eine kürzere Leasingdauer abgeschrieben. Die entsprechenden finanziellen Verpflichtungen sind als Verbindlichkeiten aus Leasing ausgewiesen. Alle Leasinggeschäfte, die nicht als Finanzierungsleasing zu qualifizieren sind, gelten als operative Leasinggeschäfte. Die anfänglichen Leasingzahlungen werden linear über die

Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Goodwill: Goodwill aus Akquisitionen entspricht dem Überschuss der Summe vom Kaufpreis, dem Betrag der Minderheitsanteile am übernommenen Unternehmen und dem Verkehrswert des zuvor bereits gehaltenen Eigenkapitalanteils über den Saldo der zum Fair Value (Marktwert) bewerteten, identifizierbaren Netto-Aktiven. Der Goodwill wird als immaterieller Vermögenswert mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet und dementsprechend nicht mehr systematisch amortisiert, sondern jährlich oder bei Vorliegen von Indikatoren für Wertbeeinträchtigungen einem Impairment-Test unterzogen. Goodwill in fremder Währung wird in der jeweiligen Fremdwährung geführt und zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Transaktionskosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

Wird im Rahmen einer Akquisition den verbleibenden Minderheitsaktionären ein Recht eingeräumt, ihre Anteile an die Looser Gruppe zu verkaufen, wird diese Verpflichtung zum Barwert des zu erwartenden Ausübungspreises erfasst (Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile). Die Auswirkungen einer Änderung des erwarteten Ausübungspreises werden weiterhin dem Goodwill belastet oder gutgeschrieben, sofern die Akquisitionen vor dem 1. Juli 2010 erfolgt sind und IFRS 3 rev. demzufolge noch nicht zur Anwendung kommt.

Bei den **übrigen immateriellen Vermögenswerten** handelt es sich um zu Anschaffungswerten aktivierte EDV-Software und IT-Lizenzen etc. Diese werden zu Anschaffungswerten abzüglich kumulierter Amortisationen und allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Die Amortisation erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren.

Marken sind immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer und werden

nicht systematisch amortisiert, sondern ebenfalls analog dem Goodwill mindestens jährlich einem Impairment-Test unterzogen.

Weitere immaterielle Vermögenswerte wie **Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, übernommener Auftragsbestand, Wettbewerbsverbote etc.**, welche die Looser Gruppe im Rahmen von Unternehmensübernahmen erworben und bei der Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation) als separate immaterielle Vermögenswerte identifiziert hat, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Die Amortisation erfolgt linear über die Nutzungsdauer von acht bis zwanzig Jahren.

Forschungskosten werden erfolgswirksam erfasst. Entwicklungskosten werden aktiviert, sofern die Aktivierungskriterien von IFRS erfüllt sind und der Buchwert durch erwartete, zukünftige Cashflows gedeckt ist.

Wertbeeinträchtigung von nicht finanziellen Aktiven

Die Werthaltigkeit von nicht finanziellen Aktiven mit Ausnahme von Vorräten, latenten Ertragssteuerguthaben und Überschüssen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen wird regelmässig beurteilt. Liegen Anzeichen einer Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit), zu welcher der Vermögenswert gehört, den realisierbaren Wert, wird eine zusätzliche Abschreibung erfasst.

Für Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für die Nutzung zur Verfügung stehen, wird der realisierbare Wert jährlich ermittelt, auch wenn keine Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Der realisierbare Wert ist der grössere Wert von Verkehrswert abzüglich Verkaufskosten und Nutzwert. Bei der Ermittlung des Nutzwertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Marktwerteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, sofern diese nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.

Wertminderungen werden aufgehoben, wenn sich eine Änderung der Annahmen, die bei der Bestimmung des realisierbaren Wertes herangezogen wurden, ergibt. Eine Ausnahme bildet Goodwill, dessen Buchwert nicht wieder aufgewertet wird. Die Erhöhung des Buchwertes ist auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Zur Veräusserung gehaltene, langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte sowie Gruppen von Vermögenswerten inklusive direkt zurechenbare Verbindlichkeiten werden als «zum Verkauf gehalten» klassiert und in der Bilanz in einer separaten Position in den Aktiven oder Verbindlichkeiten ausgewiesen, wenn der Buchwert nicht durch die Nutzung, sondern durch den Verkauf der Vermögensgegenstände eingebracht werden soll. Voraussetzung ist, dass der Verkauf hoch wahrscheinlich ist und die Vermögensgegenstände für einen unmittelbaren Verkauf in ihrem gegenwärtigen Zustand bereit sind. Damit ein Verkauf als hoch wahrscheinlich eingestuft werden kann, ist die Erfüllung verschiedener Kriterien notwendig, unter anderem muss der Verkauf erwartungsgemäss innerhalb eines Jahres stattfinden.

Unmittelbar bevor langfristige Vermögenswerte als zur Veräusserung klassiert werden, bewertet die Looser Gruppe die Buchwerte in Anwendung der entsprechenden IFRS-Standards. Nach der

Umklassierung erfolgt die Bewertung zum tieferen der beiden Werte zwischen Buchwert und Verkehrswert abzüglich Verkaufskosten. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

Per 31. Dezember 2010 wurden Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsfeldes Bautenschutz als «zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» klassiert (vgl. Ziffer 13).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungswerten ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Bilanz als passiver Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Der Zuschuss wird während der Nutzungsdauer des Vermögenswertes als übriger betrieblicher Ertrag erfasst.

Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Finanzverbindlichkeiten umfassen Kredite und Darlehensverbindlichkeiten. Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres seit dem Bilanzstichtag fällig sind, werden als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (dazu gehören auch allfällige Amortisationsverpflichtungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten). Finanzverbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von grösser einem Jahr sind unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Finanzverbindlichkeiten werden bei der Ersterfassung zu Verkehrswerten abzüglich direkt zurechenbaren Transaktionskosten und danach zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Die Differenz zwischen dem Buchwert und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Inanspruchnahme der Fremdmittel nach der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Looser Holding setzt derivative Finanzinstrumente wie Devisenterminkontrakte und Zinssatz-Swaps zur Absicherung von Zins- und Währungsschwankungsrisiken ein. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Ersterfassung und nachfolgend zu Verkehrswerten bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte geführt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist und als Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten hängt davon ab, ob eine Sicherungsbeziehung zwischen Grundgeschäft und Absicherungs-Instrument designed wurde. Alle aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten entstehenden Gewinne oder Verluste, welche nicht als Sicherungsinstrument in einer Hedge-Accounting-Beziehung designed wurden, werden direkt erfolgswirksam erfasst. Beim Abschluss von Sicherungsgeschäften für erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Transaktionen sind die Sicherungsbeziehung, das Ziel des Risikomanagements und die zugrundeliegende Strategie dokumentiert. Zudem ist bei Beginn der Sicherungsbeziehung und danach fortlaufend eine Einschätzung dokumentiert, ob die Derivate, die in der Sicherungsbeziehung verwendet werden, hochwirksam die Änderung des beizulegenden Zeitwerts oder des Cashflows des Grundgeschäfts kompensieren. In diesem Fall wird der effektive Teil von Änderungen des Fair Values von Derivaten, die für eine Absicherung der Cashflows bestimmt sind und qualifizierte Hedges darstellen, ebenso im sonstigen Ergebnis erfasst und in einer gesonderten Hedging-Reserve ausgewiesen, wie auch die daraus resultierenden Veränderungen von latenten Steuern. Der nicht effektive Teil der Wertänderung wird erfolgswirksam erfasst.

Aus Hedge Accounting im Eigenkapital erfasste Beträge werden in der Periode erfolgswirksam in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Per 31. Dezember 2010 hat die Looser Holding eine Sicherungsbeziehung zwischen den Nachfolgeschäften aus der Verlängerung von Kredittranchen und Forward Payer Swaps als Cashflow Hedge designed.

Bei Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften – einschliesslich Absicherungen von monetären Positionen – werden Gewinne oder Verluste auf dem Sicherungsinstrument, die sich auf den wirksamen Anteil des Sicherungsgeschäfts beziehen, direkt im Eigenkapital erfasst. Gewinne oder Verluste, die sich auf den unwirksamen Anteil beziehen, werden hingegen in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Wird die ausländische Gesellschaft veräussert, werden im Eigenkapital kumulierte Gewinne oder Verluste sofort in die Erfolgsrechnung transferiert. Per 31. Dezember 2010 hat die Looser Holding eine Sicherungsbeziehung zwischen Kredittranchen in Fremdwährungen (Euro) und den Nettoinvestitionen designed.

Die Looser Gruppe hat per 31. Dezember 2010 – neben den vorgängig erwähnten derivativen Finanzinstrumenten – auch Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile ausstehend. Die Details sind in Ziffer 22 ersichtlich.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen mit unbestimmter Fälligkeit oder nicht definitiv bestimmbarer Höhe gebildet, soweit diese auf ein vergangenes Ereignis zurückzuführen sind und ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich ist. Der Betrag bestimmt sich nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses. Sofern der Effekt einer Diskontierung wesentlich ist, wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert.

Eigenkapital

Aktien sind Bestandteil des Eigenkapitals, da sie nicht rückzahlbar sind und keine Dividendengarantie besteht.

Die eigenen Aktien werden in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf und Verkauf wird als Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Verkauf, Herabsetzung oder Ausgabe eigener Aktien führt weder zu Gewinn noch zu Verlust in der Erfolgsrechnung. Im Geschäftsjahr 2010 hat die Looser Gruppe erstmals Transaktionen mit eigenen Aktien durchgeführt.

Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion werden als Abzug des Eigenkapitals unter Berücksichtigung allfälliger Steuereffekte erfasst. Eigenkapitaltransaktionskosten umfassen nur jene Kosten, die direkt den Eigenkapitaltransaktionen zuzuschreiben sind und ansonsten nicht entstanden wären.

Dividenden werden als Verbindlichkeit ausgewiesen, sobald sie von der Generalversammlung beschlossen wurden.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern umfassen laufende und latente Ertragssteuern. Die Ertragssteuern werden in der Erfolgsrechnung verbucht, es sei denn, sie stehen in Verbindung zu einer Position, welche direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wird.

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet.

Latente Steuern werden nach der Comprehensive-Liability-Methode berechnet. Die Steuern auf den temporären Bewertungsunterschieden zwischen Konzern- und Steuerwerten werden unter Einbezug von tatsächlichen lokalen Steuersätzen zurückgestellt oder aktiviert. Für folgende temporäre Differenzen werden keine latenten Steuern berechnet: Ersterfassung von Goodwill, erstmalig erfasste Vermögenswerte oder Schulden im Zusammenhang mit einer Transaktion, welche weder das steuerbare Ergebnis noch den Jahresgewinn beeinflussen sowie auf Anteilen an Tochterunternehmen,

sofern es wahrscheinlich ist, dass die temporären Differenzen in absehbarer Zukunft nicht realisiert werden.

Latente Ertragssteuerguthaben aus abzugsfähigen temporären Bewertungsdifferenzen und aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen werden nur soweit aktiviert, als die Realisierung in absehbarer Zukunft als wahrscheinlich erscheint.

Grundsatz Personalvorsorge

Die Gesellschaften der Looser Gruppe unterhalten neben den gesetzlichen Sozialversicherungen verschiedene Personalvorsorgepläne gemäss den in den entsprechenden Ländern geltenden Bestimmungen und Gepflogenheiten. Dies sind mehrheitlich von der Gruppe finanziell unabhängige Stiftungen und Einrichtungen, die teils nach dem Leistungsprimat, teils nach dem Beitragsprimat ausgestaltet sind. Sie erbringen Leistungen im Falle von Tod, Invalidität, Pensionierung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Finanzierung erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Bei Gruppengesellschaften, die für ihre Mitarbeitende Leistungsprimatspläne (ausgesonderte sowie nicht ausgesonderte Vermögen) unterhalten, berechnen unabhängige Versicherungsexperten den Barwert der erwarteten Ansprüche nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Einmalprämien-Methode). Davon werden der Marktwert der Planaktiven, noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie noch nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand abgezogen beziehungsweise hinzugerechnet. Die Vorsorgekosten der Berichtsperiode werden erfolgswirksam erfasst. Vorsorgekosten, welche vergangene Arbeitsleistungen betreffen und auf neue oder verbesserte Vorsorgeleistungen zurückzuführen sind (Past Service Cost), werden linear bis zum Zeitpunkt der Anspruchsberechtigung über den Personalvorsorgeaufwand erfasst. Die Abzinsungsfaktoren basieren auf den Marktredi-

ten erstklassiger Industrieanleihen im betreffenden Land. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den periodischen Neuberechnungen werden linear über die durchschnittliche Restdienstzeit erfolgswirksam erfasst, soweit sie 10 Prozent des höheren Betrages von Vermögen und Vorsorgeverpflichtung (so genannter «Korridor») überschreiten. Per Bilanzstichtag werden die sich daraus ergebenden Verpflichtungen zurückgestellt.

Überdeckungen werden nur bis zu einem Betrag aktiviert, der die Summe von nicht erfasstem nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand, nicht erfassten versicherungsmathematischen Verlusten und dem Nutzen aus zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen nicht übersteigt.

Andere Leistungen an Arbeitnehmende

Dienstaltersgeschenke und Abgangsentschädigungen werden über die zugrunde liegende Dienstzeit des Mitarbeitenden dem Personalaufwand belastet und entsprechend zurückgestellt. Gewinnbeteiligungen und Boni sind ebenfalls im Personalaufwand enthalten. Verpflichtungen aus Alters-Teilzeitregelungen werden analog der Personalvorsorge nach dem Leistungsprimat bilanziert, indem unabhängige Versicherungsexperten den Barwert der erwarteten Ansprüche berechnen.

Aktienbasierte Vergütungen

Aktien, welche Mitgliedern des Verwaltungsrates, der Konzernleitung und weiteren Mitarbeitenden als Teil ihrer Vergütung abgegeben werden, werden als aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente behandelt. Der Fair Value der abgegebenen Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung wird – verteilt über den Leistungszeitraum – erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die entsprechende Gegenbuchung erfolgt im Eigenkapital.

Erfolgsrechnung

Die Konzernerfolgsrechnung wird im Gesamtkosten-Verfahren dargestellt.

Der **Nettoumsatz** entspricht den fakturierten Beträgen an Dritte nach Abzug von Mehrwertsteuer, Retouren und Erlösminderungen. Die Fakturierung für Lieferungen und Leistungen wird bei Übertragung der massgeblichen Risiken und des Nutzens an den Käufer, das heisst, in der Regel bei Versand des Produktes, erfasst. Im Geschäftsbereich Industriedienstleistungen (Conducta Gruppe) werden aufgrund von deren Geschäftsmodell Umsätze aus Vermietung, Service-Dienstleistungen sowie Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen (Handel mit Anlagegütern wie Kranen und Raumsystemen) erzielt. Die Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen gehören zur ordentlichen Geschäftstätigkeit und sind im Nettoumsatz enthalten. Die Dauer der Vermietung ist in der Regel kurzfristig und vom Kunden jederzeit kündbar.

Der **Materialaufwand** beinhaltet alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Einkauf von Rohmaterial, Handelswaren und Zubehöerteilen anfallen (inklusive Bestandesänderungen von Betriebs- / Hilfsstoffen, Rohmaterial und Handelswaren).

Der **Bruttogewinn** enthält nicht sämtliche Bestandteile der Herstellkosten der verkauften Produkte, sondern resultiert aus dem Nettoumsatz abzüglich Materialaufwand.

Der **übrige Betriebsertrag** wird zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und beinhaltet im Wesentlichen Gewinne aus dem Verkauf von Renditeliegenschaften und übrigen Sachanlagen, Stromerstattungen, Liegenschaftenerträgen sowie Lizenzerträgen.

Der **EBITDA** zeigt das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen.

Der **EBIT** zeigt das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern.

Der **Finanzertrag** beinhaltet Zinserträge von Darlehen und verzinslichen Titeln – basierend auf der Effektivzinsmethode – Nettogewinne aus zu Marktwert über die Erfolgsrechnung bewerteten Wertschriften, Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Fremdwährungsgewinne etc.

Der **Finanzaufwand** beinhaltet Zinsaufwand basierend auf der Effektivzinsmethode für Finanzverbindlichkeiten sowie Fremdwährungsverluste etc.

Segmentberichterstattung

Die Präsentation der Segmentinformationen erfolgt auf Basis derjenigen Informationen, welche dem Hauptentscheidungsträger intern zur Verfügung gestellt werden (Management-Ansatz). Ein operatives Segment ist ein Bereich der Gruppe, der Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Erträge erwirtschaftet werden und bei dem Aufwände anfallen können. Die Ergebnisse der Segmente werden regelmässig vom Hauptentscheidungsträger der Looser Gruppe im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Beurteilung der Ertragskraft überprüft. Der Hauptentscheidungsträger der Looser Gruppe ist der Verwaltungsrat.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

Segmentinformationen

Allgemeines

Die Bestimmung der Segmente erfolgte aufgrund der Informationen, welche dem Gruppen-Management intern zur Verfügung gestellt werden. Geschäftsbereiche mit ähnlichen Charakteristiken bezüglich wirtschaftlicher Gesetzmässigkeiten, Produkten/Dienstleistungen, Produktions-Prozessen, Kundenbeziehungen, Vertriebsmodellen respektive Regulatorien wurden zusammengefasst. Die Corporate Services, welche die Looser Holding AG und die Looser Management AG beinhalten, sind nicht auf die Segmente zugeteilt.

Zur Überwachung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit wird der EBITDA als zentrale Steuerungsgrösse verwendet. Die Geschäftsbereiche befolgen dieselben Rechnungslegungs-Grundsätze wie der Konzern. Transaktionen zwischen den Geschäftsbereichen werden zu marktkonformen Bedingungen getätigt.

Bei den Segment-Aktiven respektive -Passiven sind sämtliche Konzernbeziehungen (insbesondere Darlehen) enthalten. Goodwill ist den Segment-Aktiven zugewiesen. Unter der Spalte «Überleitungs-Positionen» verbleiben nicht auf die Segmente zugeteilter Aufwand/Ertrag respektive Finanzverbindlichkeiten sowie Eliminationen.

Geschäftsbereich Beschichtungen

Der Geschäftsbereich Beschichtungen vereint auf Beschichtungstechnologie spezialisierte Unternehmen mit Produktionsstätten in der Schweiz, im Fürstentum Liechtenstein, in Deutschland, Malaysia, China und den USA sowie Vertriebsgesellschaften in Österreich, Indonesien und Thailand. Im Vorjahr wurde eine Produktionsstätte in Österreich stillgelegt und nach Deutschland verlagert. Im Weiteren bestehen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in den USA und in der Schweiz.

Geschäftsbereich Industriedienstleistungen

Der Geschäftsbereich Industriedienstleistungen besteht aus der Conducta Gruppe mit Standorten in der Schweiz, in Deutschland und Italien. Die Conducta Gruppe gehört in der Schweiz zu den führenden Anbietern im Handel und bei der Vermietung von mobilen Raumsystemen, Baumaschinen (zum Beispiel Schnellmontage-Krane sowie Oberdrehkrane), Baugeräten sowie mobilen Sanitäreinheiten. Im Vorjahr wurde die Moby-Toil AG, Kirchberg, akquiriert. Die strategischen Geschäftsfelder sind auf Kunden aus Gewerbe, Industrie und Verwaltung, Bauhaupt- und Baunebengewerbe sowie Eventgeschäft ausgerichtet.

Geschäftsbereich Temperierung

Die Single Temperiertechnik GmbH mit Sitz in Hochdorf (D) entwickelt, produziert und vertreibt leistungsfähige Temperier- und Kühltechnik für verschiedene Anwendungsbereiche. Anfang 2008 wurde eine Vertriebsgesellschaft in den USA gegründet. Zum Produktportfolio zählen Temperiergeräte, Wärmeübertragungsanlagen, Rückkühlaggregate sowie individuell konfigurierte und kundenspezifische Sonderreihen und Sonderlösungen. Abnehmerindustrien sind Kunststoffverarbeiter und Hersteller von Kunststoffmaschinen, die chemische und pharmazeutische Industrie, die Automobil- und Verpackungsindustrie, die Halbleiterindustrie sowie die Galvano- und Lebensmitteltechnik.

Geschäftsbereich Türen

Dieser Geschäftsbereich besteht aus der Prüm-Garant Gruppe. Die Prüm-Garant Gruppe zählt zu den führenden Herstellern Europas von Innentüren und Zargen und ist der zweitgrösste Hersteller in Deutschland.

Segmentinformationen 2010

	Geschäftsbereich Beschichtungen	Geschäftsbereich Industrie- dienstleistungen	Geschäftsbereich Temperierung	Geschäftsbereich Türen	Überleitungs- Positionen ¹⁾	Total Konzern
Segment-Ergebnisse 2010	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Segmentumsatz mit Dritten	202'140	59'679	34'868	183'974		480'661
Segmentumsatz mit anderen Segmenten	4'321	142	4	0	-4'467	0
Segmentumsatz	206'461	59'821	34'872	183'974	-4'467	480'661
Segmentergebnis (EBITDA)	21'741	14'932	3'752	26'216	-4'988	61'653
In % des Nettoumsatzes	10.5%	25.0%	10.8%	14.2%		12.8%
Abschreibungen	-4'403	-4'745	-184	-5'931	-34	-15'297
Amortisationen	-354	-55	-596	-1'095	-29	-2'129
EBIT	16'984	10'132	2'972	19'190	-5'051	44'227
In % des Nettoumsatzes	8.2%	16.9%	8.5%	10.4%		9.2%
Finanzertrag						3'624
Finanzaufwand						-14'447
Gewinn vor Steuern						33'404
Ertragssteuern						-9'386
Gewinn						24'018
Gewinn aus Equity-Accounting	73					73
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen / Ertrag (-) (ausser Abschreibungen / Amortisationen)	-317	310	302	-125	203	373

¹⁾ Die Überleitungs-Positionen enthalten die Aufwendungen der Corporate Services sowie Eliminationen des Segmentumsatzes mit anderen Segmenten.

	Geschäftsbereich Beschichtungen	Geschäftsbereich Industrie- dienstleistungen	Geschäftsbereich Temperierung	Geschäftsbereich Türen	Überleitungs- Positionen ¹⁾	Total Konzern
Netto-Aktiven 2010	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Segment-Aktiven	143'043	77'568	63'483	185'197	32'265	501'566
Segment-Verbindlichkeiten	86'089	31'178	29'343	72'667	91'350	310'627
Netto-Aktiven	56'954	46'390	34'140	112'530	-59'085	190'929
Davon assoziierte Unternehmen	3'045					3'045

¹⁾ Die Überleitungs-Positionen enthalten bei den Aktiven Flüssige Mittel (33.3 Mio. Franken), Intercompany-Forderungen (102.8 Mio. Franken) und übrige Vermögenswerte (0.3 Mio. Franken) der Corporate Services und Eliminationen (104.2 Mio. Franken). Die Passiven enthalten Finanzverbindlichkeiten (180.9 Mio. Franken), Kaufverpflichtungen (11.2 Mio. Franken) und Verbindlichkeiten/Abgrenzungen (3.5 Mio. Franken) der Corporate Services sowie Eliminationen (104.2 Mio. Franken).

	Geschäftsbereich Beschichtungen	Geschäftsbereich Industrie- dienstleistungen	Geschäftsbereich Temperierung	Geschäftsbereich Türen	Überleitungs- Positionen	Total Konzern
Segment-Investitionen 2010	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Total Segment-Investitionen²⁾	5'395	18'542	239	5'845	117	30'138

²⁾ Die Investitionen entsprechen den Anschaffungskosten der erworbenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (ohne Akquisition von Konzerngesellschaften). Im Geschäftsbereich Industriedienstleistungen sind Investitionen in den Mietpark von 16.5 Mio. Franken enthalten. Gleichzeitig weist dieser Geschäftsbereich auch hohe Devestitionen über 16.7 Mio. Franken (vergleiche Anlagenspiegel und Konzern-Geldflussrechnung) aus, die hier jedoch nicht berücksichtigt sind.

	Nettoumsatz	Sachanlagen	Rendite- liegenschaften	Goodwill	Übrige immaterielle Vermögenswerte
Geografische Informationen 2010	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Schweiz	108'524	73'568	24	3'886	2'448
Deutschland	254'077	58'610		125'914	29'821
Übriges Europa	75'011	75			9
Asien	57'823	8'712			15
Übrige Länder	10'160	1'153			59
./. Erlösminderungen	-24'934				
Total	480'661	142'118	24	129'800	32'352

Wichtige Kunden

Es gibt keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 Prozent des konsolidierten Nettoumsatzes.

Segmentinformationen 2009

	Geschäftsbereich Beschichtungen	Geschäftsbereich Industrie- dienstleistungen	Geschäftsbereich Temperierung	Geschäftsbereich Türen	Überleitungs- Positionen ¹⁾	Total Konzern
Segment-Ergebnisse 2009	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Segmentumsatz mit Dritten	195'037	53'850	28'669	190'871		468'427
Segmentumsatz mit anderen Segmenten	1'505	13			-1'518	0
Segmentumsatz	196'542	53'863	28'669	190'871	-1'518	468'427
Segmentergebnis (EBITDA)	19'979	14'904	1'825	26'705	-4'061	59'352
In % des Nettoumsatzes	10.2%	27.7%	6.4%	14.0%		12.7%
Abschreibungen	-4'919	-4'214	-149	-6'084	-25	-15'391
Amortisationen	-340	-65	-645	-1'245	-14	-2'309
EBIT	14'720	10'625	1'031	19'376	-4'100	41'652
In % des Nettoumsatzes	7.5%	19.7%	3.6%	10.2%		8.9%
Finanzertrag						1'354
Finanzaufwand						-12'440
Gewinn vor Steuern						30'566
Ertragssteuern						-9'143
Gewinn						21'423
Gewinn aus Equity-Accounting	30					30
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen / Ertrag (-) (ausser Abschreibungen / Amortisationen)	-1'930	-42	253	408	-164	-1'475

¹ Die Überleitungs-Positionen enthalten die Aufwendungen der Corporate Services sowie Eliminationen des Segmentumsatzes mit anderen Segmenten.

	Geschäftsbereich Beschichtungen	Geschäftsbereich Industrie- dienstleistungen	Geschäftsbereich Temperierung	Geschäftsbereich Türen	Überleitungs- Positionen ¹	Total Konzern
Netto-Aktiven 2009	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Segment-Aktiven	149'801	77'356	73'568	215'131	16'562	532'418
Segment-Verbindlichkeiten ¹⁾	84'408	29'040	33'916	85'543	83'824	316'731
Netto-Aktiven ¹⁾	65'393	48'316	39'652	129'588	-67'262	215'687
Davon assoziierte Unternehmen	3'274					3'274

¹⁾ Die Überleitungs-Positionen enthalten bei den Aktiven Flüssige Mittel (17.6 Mio. Franken), Intercompany-Forderungen (112.5 Mio. Franken) und übrige Vermögenswerte (0.2 Mio. Franken) der Corporate Services und Eliminationen (113.8 Mio. Franken). Die Passiven enthalten Finanzverbindlichkeiten (183.9 Mio. Franken), Kaufverpflichtungen (11.9 Mio. Franken) und Verbindlichkeiten/Abgrenzungen (1.8 Mio. Franken) der Corporate Services sowie Eliminationen (113.8 Mio. Franken).

	Geschäftsbereich Beschichtungen	Geschäftsbereich Industrie- dienstleistungen	Geschäftsbereich Temperierung	Geschäftsbereich Türen	Überleitungs- Positionen	Total Konzern
Segment-Investitionen 2009	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Total Segment-Investitionen²	3'285	16'595	90	9'073	50	29'093

²⁾ Die Investitionen entsprechen den Anschaffungskosten der erworbenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (ohne Akquisition von Konzerngesellschaften). Im Geschäftsbereich Industriedienstleistungen sind Investitionen in den Mietpark von 15.8 Mio. Franken enthalten. Gleichzeitig weist dieser Geschäftsbereich auch hohe Devestitionen über 15.4 Mio. Franken (vergleiche Anlagenspiegel und Konzern-Geldflussrechnung) aus, die hier jedoch nicht berücksichtigt sind.

	Nettoumsatz	Sachanlagen	Rendite- liegenschaften	Goodwill	Übrige immaterielle Vermögenswerte
Geografische Informationen 2009	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Schweiz	106'491	71'424	24	3'886	1'643
Deutschland	258'337	71'254		147'658	36'553
Übriges Europa	74'056	100			
Asien	47'365	9'767			7
Übrige Länder	6'582	1'134			
./. Erlösminderungen	-24'404				
Total	468'427	153'679	24	151'544	38'203

Wichtige Kunden

Es gibt keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 Prozent des konsolidierten Nettoumsatzes.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Die in der Folge aufgeführten Werte sind in Schweizer Franken (CHF) dargestellt, sofern keine anderen Angaben gemacht werden.

1. Änderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der in die Konzernrechnung einbezogenen Gesellschaften ist auf Seite 126 dargestellt.

Es ergaben sich die folgenden Veränderungen im Konsolidierungskreis der Looser Holding AG:

Im Geschäftsjahr 2010

- Fusion der Looser Holding AG mit der Looser Verwaltungs AG (untergehende Gesellschaft) per 31. März 2010
- Auskauf von 2.00 Prozent Minderheiten an der Treffert Asia Pacific Pte. Ltd. per 1. April 2010 durch die Treffert Coatings GmbH zum Kaufpreis von 0.76 Mio. Franken
- Gründung der ILAG High Performance Coatings Inc., St. John, USA, per 26. April 2010
- Fusion der Condecta AG mit der Mobi-Toil AG (untergehende Gesellschaft) per 29. Juni 2010
- Fusion der Treffert Coatings GmbH mit der Treffert Holding GmbH & Co. KG (untergehende Gesellschaft) per 29. Oktober 2010
- Liquidation der Treffert Verwaltung GmbH per 29. Oktober 2010, dadurch Anwachsung der Treffert Coatings GmbH auf die FLH International Holdings GmbH. Neufirmierung der FLH International Holding GmbH in Treffert Coatings GmbH

In der Vergleichsperiode 2009

- Liquidation der EWF Research Pte. Ltd., Singapore, per 16. Januar 2009
- Auskauf von 4.15 Prozent Minderheiten an der Prüm-Garant Holding GmbH per 19. Januar 2009 durch die Looser Holding AG zum Kaufpreis von 4.7 Mio. Franken
- Fusion der FLH Holding AG mit der Coloris Finanz AG (untergehende Gesellschaft) per 29. Mai 2009
- Fusion der Looser Management AG mit der FLH Management AG (untergehende Gesellschaft) per 11. Juni 2009
- Käuflicher Erwerb von 100 Prozent an der Mobi-Toil AG per 11. Juni 2009 durch die Condecta AG zum Kaufpreis von 3.4 Mio. Franken
- Fusion der Looser Holding AG mit der Elmobilien Private Equity AG (untergehende Gesellschaft) per 16. November 2009

Akquisitionen 2009

Die Bilanzzahlen der per 11. Juni 2009 akquirierten Mobi-Toil AG stellen sich wie folgt dar:

	Wert vor Übernahme	Fair Value Anpassungen	Fair Value
	TCHF	TCHF	TCHF
Flüssige Mittel	154		154
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	612		612
Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	104		104
Sachanlagen	454	730	1'184
Übrige immaterielle Vermögenswerte	0	706	706
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-103		-103
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-68		-68
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-430		-430
Pensionsverpflichtungen	-215		-215
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-165		-165
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	55	-287	-232
Netto identifizierbare Aktiven und Passiven	398	1'149	1'547
Goodwill			1'900
Kaufpreis inkl. Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteilen (davon Transaktionskosten TCHF 47)			3'447
./. Flüssige Mittel zum Erwerbszeitpunkt			-154
Geldabfluss aus Akquisition Mobi-Toil AG			3'293

Die Mobi-Toil AG, Kirchberg, Schweiz, ist der zweitgrösste Anbieter von mobilen Sanitäreinheiten in der Schweiz. Mit der Vermietung von Kunststoff-Sanitäreinheiten erwirtschaftete die Mobi-Toil AG im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von 4.0 Mio. Franken. Das Unternehmen wurde in den Geschäftsbereich Industriedienstleistungen integriert.

Ab dem Akquisitionszeitpunkt (11. Juni 2009) hatte die Mobi-Toil AG mit einem Nettoumsatz von 2.3 Mio. Franken zum Konzernumsatz 2009 beigetragen und einen Reingewinn vor Steuern von 0.145 Mio. Franken erwirtschaftet. Die Mobi-Toil AG beschäftigte per Ende 2009 28 Mitarbeitende. Der konsolidierte Pro-forma-Umsatz der Looser Gruppe für das Jahr 2009 (inklusive Mobi-Toil AG ab dem 1. Januar 2009) hätte 470.1 Mio. Franken betragen. Der Pro-forma-Gewinn 2009 war nicht ermittelbar.

Der bezahlte Goodwill war auf die starke Marktposition und auf Synergieeffekte innerhalb des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen zurückzuführen. Ebenfalls beinhaltet der Goodwill die Qualifikation und die Fähigkeiten der übernommenen Arbeitskräfte.

Auskauf von Minderheiten

Der Geldfluss aus dem Auskauf von Minderheiten durch verschiedene Gesellschaften der Looser Gruppe gemäss Geldflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

		2010	2009
	Erläuterungen	TCHF	TCHF
Auskauf Minderheiten Treffert Asia Pacific Pte. Ltd.	22.	763	
Auskauf Minderheiten Prüm-Garant Holding GmbH	22.		4'709
Geldabfluss aus dem Auskauf von Minderheiten		763	4'709

Per 1. April 2010 wurden 2.0 Prozent der Treffert Asia Pacific Pte. Ltd. zu einem Preis von 0.76 Mio. Franken übernommen. Im Vorjahr hat ein Minderheitsgesellschafter der Prüm-Garant Holding GmbH seine Put-Option über 4.15 Prozent ausgeübt. Der vertraglich fixierte Kaufpreis belief sich auf 3.175 Mio. Euro.

2. Umrechnungskurse

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	2010	2009	2010	2009
	zu CHF	zu CHF	zu CHF	zu CHF
1 EUR	1.247	1.487	1.381	1.506
1 USD	0.941	1.037	1.040	1.082
1 SGD (Singapur)	0.729	0.741	0.763	0.746
1 CNY (China)	0.143	0.152	0.154	0.158
1 MYR (Malaysia)	0.306	0.305	0.323	0.308
1 THB (Thailand)	0.031	0.031	0.033	0.032

3. Risikomanagement

Finanzielles Risikomanagement

Bedingt durch die weltweiten Aktivitäten ist die Looser Gruppe im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken ausgesetzt.

Das allgemeine Risikomanagement der Looser Gruppe ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, die potenziell negativen Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis auf ein Minimum zu reduzieren.

Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für die Risikopolitik der Gruppe. Die Risikopolitik zielt darauf ab, dass entsprechende Risiken identifiziert und analysiert werden. Diese Risiken werden im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit durch die Konzernleitung laufend überwacht.

Die nachfolgenden Informationen geben einen Überblick über die vorgehend erwähnten Risiken, die entsprechenden Ziele und Grundsätze sowie die Aufteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Kategorien.

Die finanziellen Vermögenswerte werden folgenden Kategorien zugeordnet:

		31.12.2010	31.12.2009
Finanzielle Vermögenswerte	Erläuterungen	TCHF	TCHF
Flüssige Mittel	9.	76'710	62'199
Wertschriften		54	53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.	44'154	44'681
Übrige Forderungen	11.	736	836
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11.	1'031	706
Darlehen Dritte	11./ 17.	53	96
Total Darlehen und Forderungen		46'028	46'372
Beteiligung < 20%	17.	50	50
Total zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		50	50
Total finanzielle Vermögenswerte		122'788	108'621

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden wie folgt kategorisiert:

		31.12.2010	31.12.2009
Finanzielle Verbindlichkeiten	Erläuterungen	TCHF	TCHF
Zinssatz Swaps in Verbindung mit Cashflow Hedges ¹		1'843	0
Für Hedge Accounting verwendete Derivate		1'843	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.	28'498	24'601
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	20.	16'910	18'367
Finanzverbindlichkeiten Dritte		173'171	176'875
Finanzverbindlichkeiten Aktionäre		18'500	18'500
Total zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzverbindlichkeiten		237'079	238'343
Total finanzielle Verbindlichkeiten		238'922	238'343

¹ Die bilanzierten Fair Values der Zinssatz Swaps per 31. Dezember 2010 sind unter der Position «übrige langfristige Verbindlichkeiten» ausgewiesen.

Ermittlung von Verkehrswerten

Die Bilanzwerte der Flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der übrigen kurzfristigen Forderungen und des kurzfristigen Fremdkapitals entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit annähernd den Fair Values.

Der Marktwert der Zinssatz-Swaps entspricht dem Barwert der erwarteten Zinszahlungen, welche zu Marktzinssätzen abdiskontiert werden. Der Fair Value von Devisenterminkontrakten entspricht dem Barwert des Termingeschäftes, das heisst, der Differenz zwischen dem Vertragskurs und dem Forwardkurs per Bilanzstichtag, abdiskontiert auf den Bilanzstichtag.

Der Fair Value der variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten entspricht dem Buchwert. Bei den fix verzinslichen Finanzverbindlichkeiten wird der Verkehrswert aufgrund der Barwerte der zukünftigen Zahlungen anhand aktueller Marktzinssätze (ähnliche Bonitätseinstufungen, Cashflows und Laufzeiten) ermittelt.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Hierarchie der Verkehrswerte. Diese Hierarchie bildet die Bedeutung der Einflussgrössen ab, die bei den Verkehrswertbemessungen eingesetzt werden.

- Ebene 1: Börsenkurse an einem aktiven Markt für identische Guthaben und Verbindlichkeiten
- Ebene 2: Beobachtete Einflussgrössen mit Ausnahme von Börsenkursen an einem aktiven Markt für identische Guthaben und Verbindlichkeiten
- Ebene 3: Nicht zu beobachtende Einflussgrössen

Hierarchie der Verkehrswerte der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen per 31.12.2010	Ebene 1 TCHF	Ebene 2 TCHF	Ebene 3 TCHF
Aktiven			
Beteiligungen < 20%			50
Total zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	50
Passiven			
Zinssatz Swaps (Cash Flow Hedges)		1'843	
Für Hedge Accounting verwendete Derivate	0	1'843	0

Hierarchie der Verkehrswerte der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen per 31.12.2009	Ebene 1 TCHF	Ebene 2 TCHF	Ebene 3 TCHF
Aktiven			
Beteiligungen < 20%			50
Total zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	50

Kreditrisiko

Kreditrisiken können auf Flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Kreditrisiken entstehen, wenn ein Geschäftspartner unfähig oder nicht willens ist, seinen Verpflichtungen wie vereinbart nachzukommen und die Looser Gruppe dadurch einen finanziellen Schaden erleidet.

Die Gruppe minimiert das Gegenpartei-Risiko, indem die wesentlichen Bestände an Flüssigen Mitteln bei erstklassigen Bankinstituten verwaltet werden. Ausserdem werden allfällige Risiken weiter minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene Finanzdienstleister berücksichtigt werden. Finanzinstitute müssen ein unabhängiges, minimales Rating nach Standard & Poors von «A» aufweisen, um mit der Looser Gruppe Bankbeziehungen pflegen zu können (Ausnahme: Finanzinstitute in Asien, welche minimal ein Rating von «BBB» aufweisen müssen).

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen gelten keine allgemein gültigen Kreditlimiten für Kundenforderungen innerhalb des Konzerns. Die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch in den einzelnen Geschäftseinheiten überprüft, und es werden individuelle Kreditlimiten vergeben. Das Kreditausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird von der Gruppe als beschränkt eingestuft, da sie dank ihrer breiten geografischen und branchenmässigen Streuung sowie der hohen Kundenanzahl keinen nennenswerten Klumpenrisiken ausgesetzt ist. Die Kundenstruktur ist breit diversifiziert. Die zehn grössten Kunden generieren rund 20 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 19 Prozent) der Looser Gruppe. Vereinzelt werden zur Verminderung von Kreditausfallrisiken Kreditabsicherungsinstrumente (Akkreditive, Versicherungen) abgeschlossen. Ausfallrisiken bei derivativen Instrumenten sind gering, da solche Geschäfte nur mit Finanzinstituten mit hoher Bonität abgeschlossen werden.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist unter Ziffer 10 ersichtlich. Beim überwiegenden Teil der nicht fälligen Forderungen handelt es sich um Forderungen aus langjährigen Kundenbeziehungen. Aufgrund von Erfahrungswerten erwartet die Looser Gruppe keine zusätzlichen Ausfälle.

Die maximalen Ausfallrisiken je Kategorie sind wie folgt:

Maximale Ausfallrisiken	Erläuterungen	31.12.2010	31.12.2009
		TCHF	TCHF
Flüssige Mittel	9.	76'710	62'199
Wertschriften		54	53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	10.	44'154	44'681
Übrige Forderungen	11.	736	836
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11.	1'031	706
Darlehen Dritte	11./ 17.	53	96
Total Darlehen und Forderungen		46'028	46'372
Total maximale Ausfallrisiken		122'738	108'571
* davon gesicherte Forderungen		9'450	10'233

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko entsteht, wenn der Konzern nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen bei Fälligkeit, oder zu einem vernünftigen Preis zu erfüllen. Die Looser Gruppe stellt durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement sicher, dass genügend Liquidität vorhanden ist, um ihren fälligen Verbindlichkeiten nachzukommen. Dies schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an Flüssigen Mitteln und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag aus zugesagten Kreditlimiten mit ein.

Die Liquidität der Gruppe, insbesondere die Finanzierungstätigkeit, wird zentral bewirtschaftet, verwaltet und überwacht. Die kurzfristigen Bankguthaben sind bei erstklassigen Instituten platziert.

Auf Stufe Looser Holding AG besteht ein syndizierter Kredit. Daneben bestehen einige weitere lokale Kreditbeziehungen, die betragsmässig limitiert sind.

Die Gruppe ist keinen wesentlichen saisonalen Effekten ausgesetzt. Hingegen hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass verschiedene Bereiche am Jahresende über höhere Liquiditätsreserven verfügen, die im Folgequartal wieder abgebaut werden. Erfahrungsgemäss ist das erste Halbjahr cash-schwächer als das zweite Halbjahr.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten (inklusive geschätzten Zinszahlungen) der durch die Looser Gruppe gehaltenen Finanzverbindlichkeiten. Zusätzlich muss berücksichtigt werden, dass weitere Geldabflüsse im Zusammenhang mit den Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile anfallen können (vgl. Ziffer 22), welche in der nachfolgenden Tabelle nicht enthalten sind. Im Zusammenhang mit der im Vorjahr durchgeführten Kapitalerhöhung wurden Finanzverbindlichkeiten um 25.0 Mio. Franken ausserordentlich amortisiert. Aufgrund vertraglicher Bestimmungen hat sich dadurch die Kreditmarge um 50 Basispunkte reduziert.

	Buchwert	Total Brutto- geldabflüsse	unter 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	zwischen 1 und 2 Jahren	zwischen 2 und 5 Jahren	über 5 Jahre
per 31.12.2010	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28'498	28'498	27'787	672	39		
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing kurzfristig	2'284	2'308	1'694	614			
Übrige Verbindlichkeiten	2'621	2'621	2'614		7		
Passive Rechnungsabgrenzungen	14'289	14'289	12'918	1'061	60	97	153
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing langfristig	189'387	209'409	4'757	2'820	5'013	178'319	18'500
Zinssatz Swaps	1'843						
Cash Outflow		6'660	490	617	1'852	3'701	
Cash Inflow		-4'667	-223	-285	-1'081	-3'078	
Total per 31.12.2010	238'922	259'118	50'037	5'499	5'890	179'039	18'653

	Buchwert	Total Brutto- geldaflüsse	unter 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	zwischen 1 und 2 Jahren	zwischen 2 und 5 Jahren	über 5 Jahre
per 31.12.2009	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24'601	24'601	24'566		35		
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing kurzfristig	16'137	17'981	6'676	11'305			
Übrige Verbindlichkeiten	6'578	6'578	5'840	122	568	48	
Passive Rechnungsabgrenzungen	11'789	11'789	10'341	832	275	112	229
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing langfristig	179'238	203'658	2'692	2'937	22'672	155'991	19'366
Total per 31.12.2009	238'343	264'607	50'115	15'196	23'550	156'151	19'595

Zum Bilanzstichtag präsentiert sich die Situation der verfügbaren Liquidität wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
Vorhandene Liquidität und Kreditlimiten	TCHF	TCHF
Vorhandene Liquidität	76'710	62'199
Zugesagte Kreditlimiten	21'612	22'472
./. Beanspruchte Kreditlimiten	-943	-710
Nicht beanspruchte Kreditlimiten	20'669	21'762
Maximal benutzbare Kreditlimiten	20'669	21'762
Total vorhandene Liquidität und maximal benutzbare Kreditlimiten	97'379	83'961

Im Rahmen des im Jahr 2007 abgeschlossenen Syndikatskredites wurden die Verschuldungsmöglichkeiten der Gruppengesellschaften beschränkt. Aus diesem Grund können die nicht beanspruchten Kreditlimiten – je nach Konstellation – nicht vollumfänglich benutzt werden.

Marktrisiko

Die Looser Gruppe ist Marktrisiken ausgesetzt, welche sich vorwiegend auf Wechselkurse, Zinssätze und übrige Marktrisiken beziehen. Die Gruppe überwacht diese Risiken laufend. Das Ziel des Konzerns ist es, Fluktuationen in den Ergebnissen und Geldflüssen zu reduzieren, welche mit Zinssatzänderungen, Wechselkursänderungen und Wertveränderungen der Geldanlagen verbunden sind.

Währungsrisiken: Ein Teil der Geldflüsse in der Gruppe erfolgt in Fremdwährungen (primär in Euro und US-Dollar), weshalb die Gruppe Fremdwährungsrisiken ausgesetzt ist. Zur Steuerung der mit diesen Risiken einhergehenden Effekte setzt die Looser Gruppe vereinzelt derivative Finanzinstrumente ein, sofern die Geschäftsleitung dies unter den gegebenen Umständen als angebracht erachtet. Die Zustimmung für solche Absicherungsgeschäfte muss jeweils durch den CFO erfolgen. Bei den daran beteiligten Vertragspartnern handelt es sich um Finanzinstitute hoher Bonität. Es werden keine ungedeckten Leerkäufe und -verkäufe durchgeführt. Absicherungsgeschäfte stehen stets im Zusammenhang mit bestehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder künftigen Geldtransaktionen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit zustande kommen. Des Weiteren ist die Gruppe bestrebt, Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährungen aufeinander abzustimmen, um möglichst eine natürliche Absicherung zu erreichen.

Nettoinvestitionen in ausländische Konzerngesellschaften unterliegen durch die Umrechnung der entsprechenden Bilanzpositionen einem Fremdwährungs-Risiko (Translationsrisiko). Die Marktwerte von

Nettoinvestitionen in ausländische Konzerngesellschaften unterliegen deshalb Schwankungen, welche einen bedeutenden Einfluss auf die Konzernrechnung haben können. Das Risiko besteht aufgrund der Veränderung der Stichtages-Kurse zwischen der Präsentations-Währung des Konzerns (Schweizer Franken) und den Funktionalwährungen der Tochtergesellschaften. Ein massgebliches Risiko besteht insbesondere in der Währungs-Relation des Schweizer Frankens zum Euro. Dieses Umrechnungsrisiko wird möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in entsprechenden Währungen gesichert, sofern die Zins-Differenz zwischen dem Schweizer Franken und dem Euro als «vernünftig» eingeschätzt wird. Im Berichtsjahr hat die Looser Gruppe fällige Kredittranchen neu in Euro gezogen (25.5 Mio. Euro) und wendet in diesem Zusammenhang Hedge Accounting in Übereinstimmung mit IAS 39 an.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten, bei denen die Währung von der Funktionalwährung der Gruppengesellschaft, welche diese Finanzinstrumente hält, abweicht:

Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten per 31.12.2010 (in TCHF)	CHF	Euro	USD	Diverse
Flüssige Mittel	4'185	3'578	937	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	9'282	2'413	57
Kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	-31'825	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	-4'151	-1'299	-7
Total Währungsexposure	4'185	-23'116	2'051	50

Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten per 31.12.2009 (in TCHF)	CHF	Euro	USD	Diverse
Flüssige Mittel	2	13'129	5'413	20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	9'210	2'721	47
Kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	-2'556	-1'433	-16
Total Währungsexposure	2	19'783	6'701	51

Per 31. Dezember 2010 bestanden wie im Vorjahr keine offenen Devisentermingeschäfte.

Eine Verteuerung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro von 20 Prozent (Vorjahr: 5 Prozent) respektive gegenüber dem US-Dollar von 20 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent) per 31. Dezember 2010 hätte das Konzernergebnis nach Steuereffekten respektive das konsolidierte Eigenkapital um untenstehende Beträge erhöht respektive verringert. Der Effekt beim Eigenkapital resultiert aufgrund der Kredittranchen in Euro, da die Looser Holding eine Sicherungsbeziehung zwischen Kredittranchen in Euro und den Nettoinvestitionen designiert hat. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert bleiben. Eine Abwertung des Schweizer Frankens um die gleichen Prozentsätze gegenüber den oben aufgeführten Währungen per 31. Dezember 2010 hätte denselben, aber umgekehrten Effekt gehabt. Wesentlich grössere Effekte auf die Erfolgsrechnung können Kursveränderungen, bezogen auf die innerjährigen Geschäftsvorfälle haben, welche in der nachfolgenden Tabelle nicht berücksichtigt sind.

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Sensitivität Währungen		
EURO		
- Konzerngewinn	792	727
- Eigenkapital	-6'359	0
US-Dollar		
- Konzerngewinn	110	370
- Eigenkapital	0	0

Zinssatzrisiken

Die Looser Gruppe verfügt nicht über wesentliche verzinsliche Vermögenswerte, daher bleiben sowohl Erträge als auch operativer Cashflow von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko aus, während Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen.

Das Zinssatzänderungsrisiko wird über das Verhältnis der fest/variablen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten gesteuert. Es ist das Ziel der Looser Gruppe, mindestens 50 Prozent des Kreditvolumens gegen Zinssatzänderungen abzusichern. Die Absicherungsstrategie kann entweder durch das Ziehen von Festkrediten mit Laufzeiten zwischen zwei und fünf Jahren und/oder mittels Zinssatz-Swaps umgesetzt werden. Am 18. Januar 2010 wurden verschiedene Forward-Zinssatz-Swaps über insgesamt 85.0 Mio Franken für Kredittranchen abgeschlossen, welche im Zeitraum 2010 bis 2012 erneuert werden. Die Swaps sind bis zum 30. Juni 2014 abgeschlossen. Die Looser Gruppe wendet dabei Hedge Accounting (Cashflow Hedge) in Übereinstimmung mit IAS 39 an.

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der derivativen Finanzinstrumente (Zinssatz-Swaps) dargestellt, welche unter der Position «übrige langfristige Verbindlichkeiten» ausgewiesen werden.

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Derivative Finanzinstrumente		
Passiven		
Zinssatz-Swaps (Cashflow Hedges)	1'843	0

Marktzinssatzänderungen von Finanzverbindlichkeiten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum Marktwert bilanziert sind. Die Looser Gruppe bewertet keine Finanzverbindlichkeiten zum Marktwert. Die Finanzverbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Daher wirken sich die festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten in der Zinssatzsensitivitätsanalyse nicht aus. Die Looser Gruppe ist bei den Flüssigen Mitteln und den variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten dem zinsbedingten Cashflow-Risiko ausgesetzt. Per 31. Dezember 2010 wurden folgende Annahmen bezüglich Zinssatzsensitivität getroffen (analog Vorjahr): Franken 50 Basispunkte; Euro 75 Basispunkte und US-Dollar 100 Basispunkte. Eine Erhöhung des Zinssatzes bei den variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten um die oben aufgeführten Basispunkte hätte das Konzernergebnis um 272'000 Franken (Vorjahr: 79'000 Franken) verringert. Eine gleich hohe Reduktion des Zinssatzes hätte eine gleich hohe Auswirkung in umgekehrter Richtung gehabt. Zudem hätte die Erhöhung des Zinssatzes um 50 Basispunkte das sonstige Ergebnis im Zusammenhang mit den Cashflow-Hedges um 1'135'000 Franken (Vorjahr: 0 Franken) verbessert. Eine entsprechende Reduktion des Zinssatzes hätte eine gleich hohe Auswirkung in umgekehrter Richtung gehabt. Diese Analysen gehen davon aus, dass alle anderen Einflussfaktoren (im speziellen Fremdwährungskurse) unverändert bleiben.

Aufgrund der im Vorjahr durchgeführten Kapitalerhöhung wurden 25.0 Mio. Franken zur ausserordentlichen Amortisation von Finanzverbindlichkeiten verwendet. Aufgrund dieser Rückzahlung hat sich die Kreditmarge um 50 Basispunkte reduziert.

Eine Erhöhung des Zinssatzes bei den Flüssigen Mitteln um die oben aufgeführten Basispunkte hätte das Konzernergebnis um 341'000 Franken (Vorjahr: 313'000 Franken) erhöht. Eine gleich hohe Reduktion des Zinssatzes hätte eine gleich hohe Auswirkung in umgekehrter Richtung gehabt.

Kapitalmanagement

Die Looser Gruppe ist an einer starken Eigenkapitalbasis interessiert, um die Unabhängigkeit und die zukünftige Entwicklung der Gruppe sicherstellen zu können. Der Verwaltungsrat wägt dabei eine mögliche höhere Eigenkapitalrendite durch eine zusätzliche Fremdverschuldung gegenüber den Vorteilen einer starken Eigenkapitalbasis vorsichtig ab. Der Eigenfinanzierungsgrad soll mindestens 35 Prozent betragen. Aktionäre der Gesellschaft stellten der Gesellschaft per 31. Dezember 2010 Darlehen im Umfang von 18.5 Mio. Franken (Vorjahr: 18.5 Mio. Franken) zur Verfügung. Von diesen ungesicherten Darlehen waren 18.5 Mio. Franken (Vorjahr: 18.5 Mio. Franken) gegenüber dem Bankensyndikat nachrangig. Für die Berechnung der Covenants des Syndikatskredites werden diese Aktionärsdarlehen als wirtschaftliches Eigenkapital betrachtet.

Die Looser Gruppe ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt. Im Syndikatskredit-Vertrag wird – neben anderen Covenants (vgl. Ziffer 18) – ein Eigenfinanzierungsgrad (inkl. gegenüber dem Bankensyndikat nachrangigen Darlehen) von mindestens 35 Prozent (Vorjahr: 35 Prozent) verlangt. Bei einer Verletzung dieser Bestimmung ist der Kreditgeber ermächtigt, die Kreditfazilitäten einschliesslich aufgelaufener Zinsen vorzeitig als fällig und zahlbar zu erklären.

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2'284	16'137
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	189'387	179'238
./. Flüssige Mittel	-76'710	-62'199
./. Wertschriften	-54	-53
Nettoverschuldung	114'907	133'123
Total Eigenkapital	190'929	215'687
Gearing	0.60	0.62
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	38.1%	40.5%

4. Nettoumsatz

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Bruttoumsatz	505'595	492'831
./. Erlösminderungen	-24'934	-24'404
Total	480'661	468'427

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Zusammensetzung Nettoumsatz		
Verkauf von Gütern	453'019	443'441
Mieterträge	20'860	18'623
Servicedienstleistungen	6'782	6'363
Total	480'661	468'427

Im Geschäftsbereich Industriedienstleistungen (Conducta Gruppe) werden aufgrund des Geschäftsmodells Mieterträge, Servicedienstleistungen und Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen (Handel mit Raumsystemen, Krane, Baugeräten und mobilen Sanitäreinheiten) erzielt. Die Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen gehören zur ordentlichen Geschäftstätigkeit der Conducta Gruppe und sind im Nettoumsatz enthalten.

5. Übriger Betriebsertrag

Der übrige Betriebsertrag von rund 5.0 Mio. Franken (Vorjahr: 5.6 Mio. Franken) enthält im Wesentlichen Stromerstattungen, Mietzins-Einnahmen, die Aktivierung von Eigenleistungen sowie Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen.

6. Finanzertrag

		2010	2009
	Erläuterungen	TCHF	TCHF
Zinsertrag		259	302
Nettogewinn aus zum Marktwert über die Erfolgsrechnung bewerteten Wertschriften (Handelsbestände)		922	182
Erfolg assoziierte Gesellschaften	16.	73	30
Fremdwährungsgewinne		2'370	840
Total		3'624	1'354

Die Zinserträge resultieren vor allem aus der Verzinsung der Flüssigen Mittel. Aufgrund von Devisentermingeschäften (Absicherungsgeschäfte) resultierten im Berichtsjahr realisierte Finanzerträge in Höhe von 0.922 Mio. Franken (Vorjahr: 0.182 Mio. Franken).

7. Finanzaufwand

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Zinsaufwand	8'857	10'979
Total Zinsaufwand	8'857	10'979
Fremdwährungsverluste	5'590	1'461
Total	14'447	12'440

Der tiefere Zinsaufwand ist vor allem auf die Reduktion der Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Aufgrund der Kapitalerhöhung wurde im Vorjahr neben den ordentlichen Amortisationen eine ausserordentliche Amortisation von 25.0 Mio. Franken vorgenommen. Zudem hat sich aufgrund einer vertraglichen Bestimmung die Kreditmarge um 50 Basispunkte reduziert. Im Weiteren konnte von einem generell tieferen Zinsniveau profitiert werden.

Die Fremdwährungsverluste resultieren insbesondere aufgrund der Kursentwicklung des Euros und des US-Dollars.

8. Ertragssteuern

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Laufende Ertragssteuern	9'922	10'059
Latente Ertragssteuern	-536	-916
Total	9'386	9'143

Der erwartete Steuersatz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der Steuersätze derjenigen Länder, in denen die Gruppe tätig ist.

Der effektive Steueraufwand ergibt sich aus dem erwarteten durchschnittlichen Steueraufwand wie folgt:

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Gewinn vor Ertragssteuern	33'404	30'566
Erwarteter Steuersatz	25.8%	26.5%
Erwartete Steuern	8'631	8'108
Analyse: Effekte aus		
Steuerbefreiungen / -erleichterungen	-389	-272
Belastungen / Gutschriften früherer Perioden, netto	378	222
Einfluss von Steuersatzänderungen	354	66
Verwendung aus Verlustvorträgen aus Vorperioden	-423	0
Nicht Aktivierung von Verlustvorträgen der laufenden Periode, Wertberichtigung von latenten Ertragssteuerguthaben	595	417
Nicht abzugsfähigem Aufwand / nicht steuerpflichtigem Ertrag, netto	485	315
Übrige Einflüsse	-245	287
Effektiver Steueraufwand	9'386	9'143
Effektiver Steuersatz	28.1%	29.9%

Der erwartete Steuersatz hat sich vor allem aufgrund der Gewichtung der Ergebnisse gegenüber Vorjahr leicht verändert.

Bezüglich des Einflusses von Steuersatzänderungen haben verschiedene Änderungen von lokalen Steuergesetzgebungen sowohl in der Berichtsperiode wie auch im Vorjahr dazu geführt, dass die Steuersätze für die Berechnung der latenten Ertragssteuerguthaben/-verbindlichkeiten angepasst worden sind.

Durch gruppeninterne Umstrukturierungen können Verlustvorträge genutzt werden, auf denen bislang keine latenten Ertragssteuerguthaben berücksichtigt worden sind.

Die aktiven und passiven latenten Ertragssteuern können folgenden Bilanzpositionen zugeordnet werden:

	31.12.2010		31.12.2009	
	Latente Ertragssteuerguthaben	Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	Latente Ertragssteuerguthaben	Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten
Aktiven	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163	226	205	325
Vorräte	167	1'826	157	1'833
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	195	25'910	312	28'987
Pensionsaktiven		209		172
Passiven				
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	424	26	369	15
Rückstellungen		1'115	86	1'099
Personalvorsorgeverpflichtungen	628		623	
Sockelsteuer auf ausschüttbaren Reserven von Tochtergesellschaften		803		571
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	4'122		4'161	
Latente Steuern vor Verrechnung	5'699	30'115	5'913	33'002
Verrechnung von latenten Ertragssteuerguthaben und -verbindlichkeiten	-1'103	-1'103	-1'082	-1'082
Total latente Steuern	4'596	29'012	4'831	31'920

Die latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten und -guthaben haben sich wie folgt entwickelt:

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Latente Ertragssteuerverpflichtungen		
Stand per 1.1.	31'920	31'856
Erfolgswirksame Veränderungen	-51	-91
Zugänge aus Akquisitionen	0	232
Währungseinflüsse	-2'857	-77
Stand per 31.12.	29'012	31'920
Latente Ertragssteuerguthaben		
Stand per 1.1.	4'831	4'077
Erfolgswirksame Veränderungen	485	825
Währungseinflüsse	-720	-71
Stand per 31.12.	4'596	4'831

Basis für die Berechnung der latenten Steuern sind die bei den einzelnen Gesellschaften für die entsprechenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anwendbaren erwarteten Steuersätze. Bezogen auf die Summe der Bewertungsdifferenzen ergibt dies im Berichtsjahr einen durchschnittlichen Steuersatz für die latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten von 23.9 Prozent (Vorjahr: 24.3 Prozent).

Die Aktivierung von Verlustvorträgen als latente Ertragssteuerguthaben erfolgt nur, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit damit gerechnet wird, dass in den nächsten Jahren entsprechende Gewinne zur Verrechnung mit den Verlustvorträgen erwirtschaftet werden.

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Fälligkeitsstruktur von Verlustvorträgen, auf denen latente Ertragssteuerguthaben berücksichtigt sind		
Innerhalb 1 Jahres	0	0
In 2 – 5 Jahren	0	0
Später	3'427	2'414
Unbefristet	10'142	10'546
Total aktivierte Verlustvorträge	13'569	12'960
Latente Steuerguthaben auf Verlustvorträgen	4'122	4'161
Durchschnittlicher Steuersatz aktivierter Verlustvorträge	30.4%	32.1%

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Fälligkeitsstruktur von Verlustvorträgen, auf denen keine latente Ertragssteuerguthaben berücksichtigt sind		
Innerhalb 1 Jahres	70	42
In 2 – 5 Jahren	31	286
Später	0	12
Unbefristet	3'049	2'077
Total nicht aktivierte Verlustvorträge	3'150	2'417
Steuereffekt auf nicht aktivierten Verlustvorträgen	884	632
Durchschnittlicher Steuersatz nicht aktivierter Verlustvorträge	28.1%	26.1%

9. Flüssige Mittel

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Währungen der Flüssigen Mittel		
CHF	47'378	21'772
EUR	21'915	29'051
USD	1'100	5'590
Übrige	6'317	5'786
Stand per 31.12.	76'710	62'199

Die Bankguthaben werden zwischen 0 Prozent bis 1.5 Prozent verzinst. Die Flüssigen Mittel bestehen zu 94 Prozent aus Kontokorrent-Guthaben und zu 6 Prozent aus Callgeld-Anlagen.

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	47'289	47'700
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen assoziierte Gesellschaften	110	83
Wertberichtigungen	-3'245	-3'102
Total netto	44'154	44'681

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Altersstruktur der nicht einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Nicht fällig	34'861	32'501
Überfällig 1 – 30 Tage	5'622	7'014
Überfällig 31 – 60 Tage	1'670	2'230
Überfällig 61 – 90 Tage	1'182	1'368
Überfällig 90 – 180 Tage	1'122	958
Überfällig über 181 Tage	45	995
Total nicht einzelwertberichtigte Forderungen	44'502	45'066
Einzelwertberichtigte Forderungen	2'897	2'717
Total brutto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47'399	47'783
Einzelwertberichtigungen	-2'894	-2'500
Wertberichtigungen aufgrund Erfahrungswerten	-351	-602
Total netto*	44'154	44'681
* Davon gesicherte Forderungen	9'450	10'233

Bei den nicht fälligen Forderungen handelt es sich vorwiegend um Forderungen aus seit Langem bestehenden Kundenbeziehungen. Aufgrund der Erfahrungswerte werden keine nennenswerten Ausfälle erwartet.

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Wertberichtigung		
Stand per 1.1.	3'102	4'079
Bildung	1'518	1'534
Veränderung	-1'138	-2'506
Zugänge aus Akquisitionen	0	25
Währungseinflüsse	-237	-30
Stand per 31.12.	3'245	3'102

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Währungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
CHF	10'671	9'985
EUR	24'983	27'094
USD	3'042	2'940
Übrige	8'703	7'764
Stand per 31.12.	47'399	47'783

11. Übrige Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen

		31.12.2010	31.12.2009
	Erläuterungen	TCHF	TCHF
Übrige Forderungen		5'076	6'297
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'031	706
Darlehen Dritte		0	43
Anzahlungen		403	302
Total		6'510	7'348
Davon finanzielle Vermögenswerte:	3.		
Übrige Forderungen		736	836
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'031	706
Darlehen Dritte		0	43

Die übrigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus WIR-Beständen (CH), Ansprüche aus Rückdeckungsverträgen (vgl. Ziffer 23), Mehrwertsteuern, Lizenzen, Mieten, Forderungen gegenüber Sozialversicherungen und übrige diverse Forderungen gegenüber Dritten.

12. Vorräte

		31.12.2010	31.12.2009
		TCHF	TCHF
Roh- und Betriebsmaterial		24'320	25'233
Handelsware		12'986	13'812
Unfertige Erzeugnisse und Aufträge in Arbeit		5'360	6'109
Fertige Erzeugnisse		16'323	18'418
Total		58'989	63'572

Per 31. Dezember 2010 bestanden Wertberichtigungen auf Vorräten von 2.3 Mio. Franken (Vorjahr: 2.5 Mio. Franken).

13. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Sachanlagen (Maschinen) und Vorräte im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsfeldes Bautenschutz (Asset Deal) aus dem Segment Beschichtungen an die Mäder Farben AG, Bremgarten. Der Kaufvertrag wurde am 7. Februar 2011 unterzeichnet, der Vollzug ist für den 1. April 2011 geplant.

Der Verkauf umfasst alle Bautenschutzprodukte und -rezepturen, das technische sowie das organisatorische Know-how, zudem Vorräte, Sachanlagen und den Kundenstamm. Davon waren per 31. Dezember 2010 rund 0.1 Mio. Franken in den Sachanlagen und rund 0.2 Mio. Franken als Vorräte bilanziert.

Mit der Produktion und dem Vertrieb von Bautenschutzprodukten wurde im Geschäftsjahr 2010 ein Umsatz von rund 9.0 Mio. Franken generiert.

14. Entwicklung der Sachanlagen und Renditeliegenschaften

		Rendite- Liegenschaften	Grundstücke	Gebäude	Mietpark Industrie- dienstleistungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswert	Erläuterungen	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Stand 1.1.2010		24	19'261	94'220	46'512	92'002	2'816	254'811
Zugänge				2'406	16'491	8'098	1'044	28'039
Abgänge				-2'743	-13'509	-2'086	-7	-18'345
Umbuchungen			-41	489		2'223	-2'671	0
Übertrag in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	13.					-1'032		-1'032
Währungseinflüsse			-1'064	-5'250	-1'025	-9'988	-268	-17'595
Anschaffungswert 31.12.2010		24	18'156	89'122	48'469	89'217	914	245'878
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1.1.2010		0	191	40'923	15'137	44'881	0	101'132
Zugänge			31	2'974	3'614	8'678		15'297
Abgänge			-1	-2'743	-1'743	-1'621		-6'107
Übertrag in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	13.					-893		-893
Währungseinflüsse			-16	-1'157	-730	-3'765		-5'668
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010		0	205	39'997	16'278	47'280		103'760
Kumulierte Wertminderungen								
Stand 1.1.2010		0	0	0	0	0	0	0
Abgänge								0
Währungseinflüsse								0
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2010		0	0	0	0	0		0
Netto Sachanlagen und Renditeliegenschaften 31.12.2010		24	17'951	49'125	32'191	41'937	914	142'118
Versicherungswerte per 31.12.2010				152'162	31'089	163'336	337	346'924
Buchwerte Sachanlagen unter Finanzleasing						804		804
Buchwerte Renditeliegenschaften/Sachanlagen verpfändet								42'538

		Rendite- Liegenschaften	Grundstücke	Gebäude	Mietpark Industrie- dienstleistungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswert	Erläuterungen	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Stand 1.1.2009		934	22'222	100'100	41'770	89'461	2'197	255'750
Zugänge			45	1'780	15'840	7'912	2'941	28'518
Abgänge		-910	-2'964	-7'933	-11'895	-6'234		-29'026
Zugänge aus Akquisitionen	1.				827	357		1'184
Umbuchungen				499		990	-2'295	-806
Währungseinflüsse			-42	-226	-30	-484	-27	-809
Anschaffungswert 31.12.2009		24	19'261	94'220	46'512	92'002	2'816	254'811
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1.1.2009		0	158	41'544	13'302	41'904		96'908
Zugänge			35	3'157	3'256	8'943		15'391
Abgänge				-3'752	-1'401	-5'749		-10'902
Währungseinflüsse			-2	-26	-20	-217		-265
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2009		0	191	40'923	15'137	44'881		101'132
Kumulierte Wertminderungen								
Stand 1.1.2009		110		1'685		219		1'904
Abgänge		-110		-1'699		-221		-1'920
Währungseinflüsse				14		2		16
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2009		0	0	0	0	0		0
Netto Sachanlagen und Renditeliegenschaften 31.12.2009		24	19'070	53'297	31'375	47'121	2'816	153'679
Versicherungswerte per 31.12.2009				162'606	15'621	182'757	3'632	364'616
Buchwerte Sachanlagen unter Finanzleasing						1'074		1'074
Buchwerte Renditeliegenschaften/Sachanlagen verpfändet								52'551

In den Zugängen sind Anlagegüter, welche durch Leasingverträge finanziert sind (Finance Leases), im Umfang von 17'000 Franken (Vorjahr: 227'000 Franken) enthalten.

Bei den Renditeliegenschaften – es handelt sich ausschliesslich um Grundstücke – wurden sowohl im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine Mieterträge erzielt, ebenso sind keine Liegenschaftsaufwendungen angefallen. Der Verkehrswert der Renditeliegenschaften beträgt unverändert 24'000 Franken.

Die Umbuchungen im Berichtsjahr betreffen im Wesentlichen abgeschlossene bauliche Massnahmen im Geschäftsbereich Türen.

Die Zu- und Abgänge von Sachanlagen im Bereich der «übrigen Sachanlagen und Mietpark Industriedienstleistungen» stellen die Geschäftstätigkeit mit der Vermietung und dem Handel von Anlagegütern (Raumsysteme, Krane, Baugeräte und mobile Sanitäreinheiten) dar, welche eine rege Investitions-/Devestitionstätigkeit generiert. Diese Transaktionen werden in der Konzern-Geldflussrechnung separat als «Investitionen/Devestitionen in Mietpark Industriedienstleistungen» gezeigt.

Die Produktion der Feycolor in Mäder (Österreich) wurde im Verlaufe 2009 stillgelegt und bei der Feycolor GmbH in Regensburg (D), integriert. Sowohl die Liegenschaft wie auch die Sachanlagen wurden im Vorjahr verkauft.

Aufgrund des Verkaufs des Geschäftsfeldes Bautenschutz der Schekolin AG 2011 wurden die entsprechenden Sachanlagen als zur Veräusserung gehaltene Aktiven umklassiert. Wir verweisen diesbezüglich auf Ziffer 13.

15. Entwicklung des Goodwills und der übrigen immateriellen Vermögenswerte

		Goodwill	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Total immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungswert	Erläuterungen	TCHF	TCHF	TCHF
Stand 1.1.2010		151'544	51'124	202'668
Zugänge			2'099	2'099
Abgänge			-481	-481
Anpassung Fair Value Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile	22.	-414		-414
Währungseinflüsse		-21'330	-7'815	-29'145
Anschaffungswert 31.12.2010		129'800	44'927	174'727
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2010			12'921	12'921
Zugänge			2'129	2'129
Abgänge			-481	-481
Währungseinflüsse			-1'994	-1'994
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010		0	12'575	12'575
Netto immaterielle Vermögenswerte 31.12.2010		129'800	32'352	162'152

		Goodwill	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Total immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungswert	Erläuterungen	TCHF	TCHF	TCHF
Stand 1.1.2009		150'016	49'465	199'481
Zugänge			575	575
Abgänge			-227	-227
Zugänge aus Akquisitionen	1.	1'900	706	2'606
Anpassung Fair Value Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile	22.	215		215
Umbuchungen			806	806
Währungseinflüsse		-587	-201	-788
Anschaffungswert 31.12.2009		151'544	51'124	202'668
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2009			10'859	10'859
Zugänge			2'309	2'309
Abgänge			-150	-150
Währungseinflüsse			-97	-97
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2009		0	12'921	12'921
Netto immaterielle Vermögenswerte 31.12.2009		151'544	38'203	189'747

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von 7.6 Mio. Franken (Vorjahr: 8.2 Mio. Franken) über die Erfolgsrechnung gebucht.

Aufgrund Fair-Value-Anpassungen der Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile hat sich der Goodwill um 0.414 Mio. Franken reduziert (Vorjahr: Erhöhung von 0.215 Mio. Franken). Es wird diesbezüglich auf die Erläuterungen zu Ziffer 22 verwiesen.

Im Bestand der übrigen immateriellen Vermögenswerte, welche Marken und Kundenbeziehungen beinhalten, sind vor allem die identifizierten Werte aus den Akquisitionen der Mobi-Toil AG (2009) mit einem Buchwert von 0.6 Mio. Franken, der Prüm-Garant Holding GmbH (2007) mit einem Buchwert per 31. Dezember 2010 von 17.0 Mio. Franken sowie der Single Temperiertechnik GmbH (2005) mit einem Buchwert von 11.7 Mio. Franken enthalten. Die Buchwerte haben sich aufgrund der Abwertung des Euros im Berichtsjahr deutlich reduziert.

Die Zugänge aus Akquisitionen im Vorjahr beinhalten den Goodwill und die im Rahmen der Purchase Price Allocation der Mobi-Toil AG identifizierten immateriellen Vermögenswerte. Es handelt sich um übernommenen Auftragsvorrat, um Kundenbeziehungen und die Marke Mobi-Toil.

Die Währungseinflüsse im Berichtsjahr resultieren vor allem aus tieferen Euro-Kursen zum Bilanzstichtag.

Die Position Goodwill kann den folgenden cash-generierenden Einheiten zugerechnet werden:

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Feycolor Gruppe	914	1'090
Treffert Gruppe	9'919	10'672
Industrielack AG	879	879
Single Temperiertechnik GmbH	36'905	44'015
Conducta Gruppe	2'971	2'971
Prüm-Garant Gruppe	78'212	91'917
Total Goodwill	129'800	151'544

Betreffend der Veränderung des Goodwills im Zusammenhang mit Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile wird auf Ziffer 22 verwiesen.

Die Impairment-Berechnungen des Goodwills erfolgen pro cash-generierende Einheit (CGU) anhand von Nutzwert-Berechnungen. Der Nutzwert entspricht dem Barwert der diskontierten Cashflows des Budgetjahres sowie der vier folgenden Planjahre und eines Residual-Wertes (Endwert) im fünften Jahr. Im Residual-Wert wurde eine Wachstumsrate von 1 Prozent berücksichtigt.

Die angewandten Vor-Steuer-Diskontsätze (Basis: Gesamtkapital-Kosten) sind wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	in %	in %
Feycolor Gruppe	10.1%	9.5%
Treffert Gruppe	10.4%	9.8%
Industrielack AG	8.5%	8.4%
Single Temperiertechnik GmbH	9.6%	11.7%
Conducta Gruppe	8.4%	9.2%
Prüm-Garant Gruppe	9.8%	10.5%

Die Nutzwerte übersteigen die Buchwerte. Nach der Umstrukturierung der Feycolor Gruppe mit der Schliessung der Produktion in Mäder, Österreich und deren Verlagerung nach Deutschland war die Feycolor 2009 und 2010 von der Wirtschaftskrise betroffen. Im zugrunde gelegten Business Plan wird davon ausgegangen, dass sich die wirtschaftliche Situation deutlich verbessert. Bei der Feycolor Gruppe würde eine Reduktion der EBITDAs um 6 Prozent oder eine Erhöhung des Diskontzinssatzes um 0.9 Prozent dazu führen, dass der erzielbare Betrag exakt dem Buchwert entspricht. Bei den übrigen Goodwill-Positionen würde keine unter normalen Umständen zu erwartende Änderung der Kernannahmen zu einem Impairment führen.

Die Nutzungsdauer der unter den übrigen immateriellen Vermögenswerten bilanzierten Marken Prüm-Garant (Buchwert: 8.5 Mio. Franken), Single (5.6 Mio. Franken) und Mobi-Toil (0.3 Mio. Franken) wurden als unbegrenzt eingeschätzt. Diese Vermögenswerte werden nicht linear abgeschrieben, sondern jährlich im Rahmen der Impairment-Berechnungen der Prüm-Garant Gruppe, der Single Gruppe und der Conecta Gruppe miteinbezogen und auf Wertbeeinträchtigung untersucht. Die Berechnungen ergeben, dass im Geschäftsjahr kein Impairment zu erfassen ist. Die Einschätzung der unbegrenzten Nutzungsdauer ist weiterhin gerechtfertigt, da die aktivierten Marken auch inskünftig genutzt werden. Die Markenstrategie hilft den Unternehmen, sich gegenüber der Konkurrenz zu differenzieren.

16. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

		31.12.2010	31.12.2009
	Beteiligungs-Quote	TCHF	TCHF
Premiere Finishing & Coating LLC, USA	20%	2'956	3'202
Unicolor AG, Schweiz	40%	89	72
Total Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		3'045	3'274

Für die assoziierten Unternehmen sind keine öffentlich notierten Marktpreise vorhanden. Beide assoziierten Unternehmen verwenden den 31. Dezember als Abschluss-Stichtag. Für die Bilanzierung wird die Equity-Methode verwendet. Im Jahr 2010 wurde ein Ertrag aus assoziierten Gesellschaften von 73'000 Franken (Vorjahr: 30'000 Franken) gebucht.

Premiere Finishing & Coating LLC weist Umsätze von 7.1 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 6.9 Mio. US-Dollar), Aktiven von 3.4 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 3.3 Mio. US-Dollar) und Passiven von 1.9 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 2.0 Mio. US-Dollar) aus. 2010 wurde ein Gewinn von 0.29 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 0.08 Mio. US-Dollar) erwirtschaftet. Die Abnahme des Beteiligungswertes ist auf die Entwicklung des US-Dollars zurückzuführen. Die Umsätze mit Premiere Finishing & Coating LLC belaufen sich auf 619'000 Franken (Vorjahr: 422'000 Franken).

Die Zunahme bei der Unicolor AG resultierte aufgrund eines anteiligen Gewinns von 17'000 Franken.

17. Langfristige Finanzanlagen

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Beteiligung < 20 Prozent	50	50
Darlehen Dritte	53	53
Total langfristige Finanzanlagen	103	103

Bei den Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von weniger als 20 Prozent handelt es sich um die Minderheitsbeteiligung am Unternehmen Fabriques de cadres et baguettes SA (Kapitalbeteiligung: 6.25 Prozent) mit einem Buchwert von 50'000 Franken.

18. Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Fälligkeiten sowie die Aufteilung in kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten gemäss Konzern-Bilanz stellen sich wie folgt dar (in TCHF):

Fälligkeit des verzinslichen Fremdkapitals	kurzfristig	langfristig		Total
	bis 1 Jahr	2 – 5 Jahre	später	
Bankverbindlichkeiten	2'021	170'212		172'233
Darlehen Dritte	25	140		165
Aktionärsdarlehen			18'500	18'500
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 31.12.2010	2'046			2'046
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten 31.12.2010		170'352	18'500	188'852
Total Finanzverbindlichkeiten 31.12.2010				190'898
Bankverbindlichkeiten	15'831	159'618		175'449
Darlehen Dritte	20	186	30	236
Aktionärsdarlehen			18'500	18'500
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 31.12.2009	15'851			15'851
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten 31.12.2009		159'804	18'530	178'334
Total Finanzverbindlichkeiten 31.12.2009				194'185

Die effektiven Zinssätze belaufen sich per Bilanzstichtag auf rund 3.30 Prozent (Vorjahr: 4.05 Prozent). Die Reduktion des Effektivzinssatzes ist einerseits auf das günstigere Zinsniveau, andererseits auf den tieferen Verschuldungsfaktor, welcher zu einer tieferen Kreditmarge geführt hat, zurückzuführen. Während des Berichtsjahres wurden alle Covenants (Verschuldungsfaktor, Schuldendienstdeckungsgrad, Eigenfinanzierungsgrad) eingehalten. Die unterjährige Verletzung eines Covenants im Vorjahr wurde durch die Kapitalerhöhung im Jahr 2009 geheilt.

Aktionärsdarlehen über 18.5 Mio. Franken (Vorjahr: 18.5 Mio. Franken) sind gegenüber dem Bankensyndikat einem Rangrücktritt unterstellt.

Der Verkehrswert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten beträgt per 31. Dezember 2010 193.5 Mio. Franken (Vorjahr: 183.9 Mio. Franken). Dieser Verkehrswert wird aufgrund der Barwerte der zukünftigen Zahlungen anhand aktueller Marktzinssätze (ähnliche Bonitätseinstufungen, Cashflows und Laufzeiten) ermittelt.

Die nicht amortisierten Kosten des Syndikatskredits belaufen sich auf 411'000 Franken (Vorjahr: 554'000 Franken). Die Veränderung zum Vorjahr über 143'000 Franken ist im Finanzaufwand enthalten.

Unter Berücksichtigung der Zinssatz-Swaps ist die Aufteilung zwischen fix und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
Aufteilung Finanzverbindlichkeiten zwischen fix und variabler Verzinsung	TCHF	TCHF
Fix verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	133'768	133'806
Variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	57'130	60'379
Total Finanzverbindlichkeiten	190'898	194'185

Die Buchwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2010	31.12.2009
Finanzverbindlichkeiten nach Währungen	TCHF	TCHF
CHF	158'504	193'402
EUR	31'853	110
MYR	522	647
USD	19	26
Total Finanzverbindlichkeiten	190'898	194'185

Im Berichtsjahr wurden fällige Kredittranchen neu in Euro gezogen, um Nettoinvestitionen in ausländische Konzerngesellschaften abzusichern (vgl. auch Ziffer 3).

19. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2010	31.12.2009
Währungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	TCHF	TCHF
CHF	4'382	4'958
EUR	17'433	13'341
USD	1'595	1'495
Übrige	5'088	4'807
Stand per 31.12.	28'498	24'601

20. Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

	Erläuterungen	31.12.2010	31.12.2009
		TCHF	TCHF
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		5'927	8'987
Passive Rechnungsabgrenzungen		17'499	15'107
Anzahlungen		777	764
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		24'203	24'858
Davon finanzielle Verbindlichkeiten:	3.		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2'621	6'578
Passive Rechnungsabgrenzungen		14'289	11'789

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen für Überzeit, nicht bezogene Ferien, Bonusabgrenzungen für Mitarbeitende und Management, VOC-Abgaben (Volatile Organic Compounds), Umsatzsteuer- respektive Mehrwertsteuerverbindlichkeiten, Kundenbonifikationen, Werbezuschüsse sowie Umsatzabgaben und Grunderwerbssteuern.

Zudem sind in den passiven Rechnungsabgrenzungen Zuschüsse der öffentlichen Hand für förderungsfähige Investitionen in Höhe von 0.31 Mio. Franken (Vorjahr: 0.41 Mio. Franken) enthalten, die über die Rest-Nutzungsdauer als übriger betrieblicher Ertrag aufgelöst werden.

21. Rückstellungen

	Garantien	Sonstige	Total
	TCHF	TCHF	TCHF
Stand per 01.01.2009	466	769	1'235
Bildung	369	21	390
Verwendung	0	-262	-262
Auflösung	-154	-312	-466
Währungseinflüsse	-4	2	-2
Stand per 31.12.2009	677	218	895
Davon kurzfristig 31.12.2009	677	218	895
Bildung	329	60	389
Verwendung	-361	-167	-528
Auflösung	-104	0	-104
Währungseinflüsse	-44	-24	-68
Stand per 31.12.2010	497	87	584
Davon kurzfristig 31.12.2010	497	87	584

22. Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile

	Erläuterungen	Total TCHF
Stand per 01.01.2009		24'206
Erfolgswirksame Veränderung		445
Auskauf Minderheiten	1.	-4'709
Rückzahlung Kaufverpflichtungen (Dividende) ¹⁾		-898
Anpassung Fair Value Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile	15.	215
Währungseinflüsse		-32
Stand per 31.12.2009		19'227
Davon kurzfristig 31.12.2009		757
Davon langfristig 31.12.2009 ¹⁾		18'470
Erfolgswirksame Veränderung		842
Auskauf Minderheiten	1.	-763
Rückzahlung Kaufverpflichtungen (Dividende)		-1'187
Anpassung Fair Value Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile	15.	-414
Stand per 31.12.2010		17'705
Davon kurzfristig 31.12.2010		6'508
Davon langfristig 31.12.2010		11'197

¹⁾ Die Rückzahlung Kaufverpflichtungen wurden im Vorjahr aufgrund der Neubehandlung der Minderheiten angepasst. Wir verweisen diesbezüglich auf die «Grundlagen der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung».

Die vorstehenden Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile beinhalten Verpflichtungen aus abgeschlossenen Optionsverträgen (aus Akquisitionen vor dem 1. Juli 2010). Die Verpflichtungen aus den Put-Optionen wurden vollumfänglich zurückgestellt. Die Berechnung dieser Verpflichtungen basiert auf Schätzungen der zukünftig erwarteten Resultate. Die Verpflichtungen sind abdiskontiert.

Die Anpassung der Fair Values der Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile führte im Berichtsjahr zu einer Anpassung des Goodwills. Der Anteil der Fair-Value-Anpassung, der die Put-Optionen betrifft, welcher im Rahmen des Bonusprogrammes (Treffert Asia Pacific Pte. Ltd.) abgegeben wurde (2.95 Prozent; Vorjahr: 2.95 Prozent), wird über den Personalaufwand erfolgswirksam erfasst. Der Aufwand für diese erfolgswirksame Buchung im Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf 36'000 Franken (Vorjahr: Aufwand von 153'000 Franken).

Die Rückzahlung von Kaufverpflichtungen betrifft an die Minderheitsgesellschafter ausgeschüttete Dividenden.

Diese Verträge gewähren den Minderheitsgesellschaftern der Treffert Asia Pacific Pte. Ltd. sowie der Prüm-Garant Holding GmbH die folgenden Rechte:

Put-Option zugunsten der Minderheitsgesellschafter betreffend Verkauf von 18.01 Prozent (Vorjahr: 20.01 Prozent) an der Treffert Asia Pacific Pte. Ltd. vom 1. April 2011 bis 31. Dezember 2015.

Davon wurden im Jahr 2004 Anteile im Rahmen eines Bonusplans an zwei Mitglieder des Managements der Treffert Gruppe zugeteilt; die Veränderung dieser Anteile wird erfolgswirksam über den Personalaufwand erfasst.

Die Optionsnehmer sind berechtigt, jedoch nicht verpflichtet, die Optionen während den oben erwähnten Fristen auszuüben. Der Kaufpreis wird anhand eines EBIT-Multiples der entsprechenden Sub-Gruppe unter Berücksichtigung der Nettofinanzposition zum Ausübungszeitpunkt bestimmt.

Im Februar 2010 wurde eine Zusatzvereinbarung mit den Minderheitsgesellschaftern abgeschlossen, dass 18.01 Prozent erst nach dem 1. April 2011 ausgeübt werden können.

Per 1. April 2010 wurde eine Put-Option über einen Anteil von 2.00 Prozent ausgeübt. Der Kaufpreis betrug 0.76 Mio. Franken.

Put-Option zugunsten der Minderheitsgesellschafter betreffend Verkauf von 8.30 Prozent (Vorjahr: 8.30 Prozent) an der Prüm-Garant Holding GmbH. Diese Optionen sind Anfang 2013 ausübbar.

Die Optionsnehmer sind berechtigt, jedoch nicht verpflichtet, die Optionen während den oben erwähnten Fristen auszuüben. Der Kaufpreis wird anhand eines EBITDA-Multiples der Prüm-Garant Gruppe unter Berücksichtigung der Nettofinanzposition zum Ausübungszeitpunkt bestimmt. Im Weiteren bestehen Call-Optionen zugunsten der Looser Holding AG betreffend Kauf von 8.30 Prozent. Die Call-Option kann innerhalb von vier Wochen nach Ablauf der Put-Options-Frist ausgeübt werden.

Mit Datum vom 23. Dezember 2008 hat ein Minderheitsgesellschafter der Prüm-Garant Holding GmbH seine Put-Option über 4.15 Prozent ausgeübt und der Looser Holding AG angezeigt. Der Vollzug dieses Kaufs von Minderheitsanteilen fand am 19. Januar 2009 statt. Der vertraglich fixierte Kaufpreis belief sich auf 3.175 Mio. Euro.

23. Personalvorsorgeverpflichtungen

Gesamtübersicht

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Vorsorgeverpflichtung mit ausgesondertem Vermögen	51'979	47'302
Ausgesondertes Vorsorgevermögen	-48'295	-45'957
Unterdeckung	3'684	1'345
Vorsorgeverpflichtung ohne ausgesondertes Vermögen	8'434	9'086
Nicht bilanzierte versicherungstechnische Gewinne(+) / Verluste(-)	-5'205	-1'962
Netto-Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen per 31.12.	6'913	8'469
Übrige langfristige Pensionsverpflichtungen	4'262	5'156
Netto-Pensionsverpflichtungen per 31.12.	11'175	13'625
Davon aktiviert	-1'344	-987
Davon passiviert	12'519	14'612

Bei den übrigen langfristigen Pensionsverpflichtungen handelt es sich vorwiegend um Rückstellungen für Alters-Teilzeit in Deutschland, Abfertigungsrückstellungen in Österreich und Italien sowie Jubiläumsleistungen.

Der Fair Value aus abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungsverträgen für einen Teil der Vorsorgeverpflichtung ohne ausgesondertes Vermögen beläuft sich auf 0.42 Mio. Franken (Vorjahr: 0.87 Mio. Franken) und ist unter der Position übrige Forderungen ausgewiesen. Davon ist ein Betrag von 0.21 Mio. Franken (Vorjahr: 0.24 Mio. Franken) verpfändet.

Leistungsorientierte Pläne

Allgemeine Beschreibung der Pläne

Die Mehrheit der Konzernangestellten in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein ist durch leistungsorientierte Pläne gedeckt, die die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität schützen. Die Altersrente ergibt sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals (geöffnet durch lohnabhängige Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge) mit dem reglementarischen Umwandlungssatz. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

In Deutschland bestehen verschiedene leistungsorientierte Pläne. Bei einem Plan bestehen Versorgungszusagen für Mitarbeitende, welche dienstzeit- und gehaltsabhängig sind. Bei zwei weiteren Plänen werden monatlich zahlbare Altersrenten an einen bestimmten Personenkreis ausgerichtet. Im Todesfall ist eine Hinterbliebenenrente an den überlebenden Ehegatten auszurichten.

Aufwand aus leistungsorientierten Plänen

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Erworbene Vorsorgeansprüche	1'676	1'419
Zinsaufwand für die Vorsorgeverpflichtung	1'987	1'980
Erwarteter Ertrag auf dem Vermögen	-1'873	-1'650
Erwarteter Ertrag auf Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen	-8	-8
Erfasste versicherungstechnische Gewinne(-) / Verluste(+)	45	-51
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-8	0
Aufwand aus leistungsorientierten Plänen	1'819	1'690

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen ist im Personalaufwand ausgewiesen. Das Unternehmen schätzt, 2011 Beiträge in Höhe von 1.88 Mio. Franken an leistungsorientierte Pläne zu bezahlen.

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung

		2010	2009
	Erläuterungen	TCHF	TCHF
Vorsorgeverpflichtung per 01.01.		56'388	50'541
Erworbene Vorsorgeansprüche		1'676	1'419
Zinsaufwand für die Vorsorgeverpflichtung		1'987	1'980
Arbeitnehmerbeiträge		1'474	1'451
Einlagen der Arbeitnehmer		2'319	1'424
Ausbezahlte Leistungen		-3'858	-4'034
Versicherungstechnische Gewinne(-) / Verluste(+)		1'944	1'764
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand		-8	0
Zugänge aus Akquisitionen	1.	0	1'878
Währungseffekte		-1'509	-35
Vorsorgeverpflichtung per 31.12.		60'413	56'388

Der Zugang der Verpflichtung aus Akquisitionen im Vorjahr stammt aus der akquirierten Mobi-Toil AG (vgl. Ziffer 1).

Entwicklung des ausgesonderten Vorsorgevermögens

		2010	2009
	Erläuterungen	TCHF	TCHF
Vorsorgevermögen per 01.01.		45'957	40'406
Arbeitnehmerbeiträge		1'474	1'451
Einlagen der Arbeitnehmer		2'319	1'424
Arbeitgeberbeiträge		1'532	1'580
Ausbezahlte Leistungen		-3'542	-3'690
Erwarteter Vermögensertrag		1'873	1'650
Versicherungstechnische Verluste(-) / Gewinne(+)		-1'311	1'473
Zugänge aus Akquisitionen	1.	0	1'663
Währungseffekte		-7	0
Vorsorgevermögen per 31.12.		48'295	45'957

Der Zugang des Vorsorgevermögens aus Akquisitionen im Vorjahr stammt aus der akquirierten Mobi-Toil AG (vgl. Ziffer 1). Der effektive Vermögensertrag beläuft sich 2010 auf 0.56 Mio. Franken (Vorjahr: 3.12 Mio. Franken).

Das Vorsorgevermögen teilt sich in folgende Hauptkategorien auf:

	2010	2009
Aktien	2.23%	15.60%
Obligationen	52.32%	33.10%
Immobilien	7.91%	14.90%
Andere Vermögenswerte	37.54%	36.40%

Im Vorsorgevermögen sind keine Finanzinstrumente des Unternehmens, vom Unternehmen genutzte Immobilien oder andere vom Unternehmen genutzte Vermögenswerte enthalten. Per Ende Vorjahr befanden sich noch 2'100 Aktien der Looser Holding AG mit einem Marktwert von 0.11 Mio. Franken im Vorsorgevermögen. Das Vorsorgevermögen, welches bei Schweizer Sammelstiftungen angelegt ist, wird in der Kategorie andere Vermögenswerte ausgewiesen.

Entwicklung der Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen per 01.01.	243	236
Erwarteter Vermögensertrag	8	8
Währungseffekte	-40	-1
Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen per 31.12.	211	243

Der effektive Vermögensertrag beläuft sich im Jahr 2010 auf 8'000 Franken (Vorjahr: 8'000 Franken).

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2010	31.12.2009
	in %	in %
Diskontierungssatz Schweiz	2.75	3.25
Diskontierungssatz Deutschland	4.44 - 4.65	4.73 - 5.19
Erwartete Rendite auf Vorsorgevermögen	3.00	4.00
Erwartete Rendite auf Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherung	3.50	3.50
Erwartete Rentenentwicklung Schweiz	0.25	0.25
Erwartete Rentenentwicklung Deutschland	1.00 - 2.00	1.00 - 2.00
Erwartete Lohnentwicklung Schweiz	1.50	1.50
Erwartete Lohnentwicklung Deutschland	2.00	2.00 - 2.50

Die erwartete Rendite auf Vorsorgevermögen beträgt 3.0 Prozent (Vorjahr: 4.0 Prozent). Diese Rendite basiert auf dem Portfolio als Ganzes und nicht auf der Summe der Renditen von einzelnen Asset-Kategorien. Grundlage für die Festlegung der erwarteten Rendite bilden die historischen Portfolio-Renditen ohne Anpassungen.

Historische Informationen

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Vorsorgeverpflichtung	60'413	56'388	50'541	50'270	37'517
Vorsorgevermögen	-48'295	-45'957	-40'406	-45'359	-30'945
Überschuss / Fehlbetrag	12'118	10'431	10'135	4'911	6'572
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtung; Verluste(-)/Gewinne(+)	849	575	-240	-2'272	-237
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Vorsorgevermögens; Verluste(-)/Gewinne(+)	-1'311	1'473	-6'621	-1'101	1'285

24. Leasing

Die Gruppe als Leasingnehmer

Die folgende Übersicht zeigt die zukünftigen Verpflichtungen aus Leasingverträgen nach Fälligkeiten:

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Operatives Leasing		
Leasingverpflichtung bis 1 Jahr	1'672	2'121
Leasingverpflichtung 2 bis 5 Jahre	2'084	2'531
Leasingverpflichtung über 5 Jahre	1	3
Total operative Leasingverbindlichkeiten (nicht bilanziert)	3'757	4'655

Bei den oben aufgeführten Leasingverpflichtungen handelt es sich vorwiegend um das Leasing von Fahrzeugen. Der Aufwand für operatives Leasing beträgt 1.950 Mio. Franken (Vorjahr: 1.957 Mio. Franken).

Die folgenden Übersichten zeigen die zukünftigen Verpflichtungen aus nicht bilanzierten operativen Miet- und Baurechtsverträgen zur Nutzung von Gebäuden und Grundstücken:

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Mietverpflichtungen		
Mietverpflichtung bis 1 Jahr	5'155	6'195
Mietverpflichtung 2 bis 5 Jahre	15'539	19'048
Mietverpflichtung über 5 Jahre	6'678	11'724
Total Mietverpflichtungen	27'372	36'967

Bei den oben aufgeführten Verpflichtungen handelt es sich vor allem um die Miete von Produktions- und Bürogebäuden. Der Mietvertrag mit der höchsten Verpflichtung von total 17.6 Mio. Franken hat eine Laufzeit bis zum 1. Juni 2017 und enthält eine Verlängerungs-Option. Die Indexklausel betreffend Anpassung der Mieten wurde bei diesem Vertrag bis zum 31. Mai 2012 eingefroren.

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Baurechtsverpflichtungen		
Baurechtsverpflichtungen bis 1 Jahr	169	169
Baurechtsverpflichtungen 2 bis 5 Jahre	625	667
Baurechtsverpflichtungen über 5 Jahre	4'347	4'376
Total Baurechtsverpflichtungen	5'141	5'212

Die Baurechtsverpflichtungen bestehen bei der Condicta AG und der Schekolin AG. Die Baurechtsverträge haben Laufzeiten bis in die Jahre 2042, 2049, 2060, 2066 und 2079. Die jährlichen Baurechtszinsen belaufen sich auf 175'000 Franken (Vorjahr: 178'000 Franken). Bei einem Verkauf der Liegenschaft müssten diese Verpflichtungen vom neuen Eigentümer übernommen werden.

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Financial Leasing		
Barwerte:		
Leasingverpflichtung bis 1 Jahr	238	286
Leasingverpflichtung 2 bis 5 Jahre	535	842
Leasingverpflichtung über 5 Jahre	0	62
Total Verbindlichkeiten aus Financial Leasing (bilanziert)	773	1'190
Zinsanteil	85	97
Minimumleasingzahlungen:		
Leasingverpflichtung bis 1 Jahr	283	309
Leasingverpflichtung 2 bis 5 Jahre	575	858
Leasingverpflichtung über 5 Jahre	0	120
Total Minimumleasingzahlungen aus Financial Leasing	858	1'287

Die Gruppe als Leasinggeber

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verkauft und vermietet der Geschäftsbereich Industriedienstleistungen (Condicta Gruppe: Raumsysteme, Krane, Baugeräte, mobile Sanitäreinheiten) an Kunden. Die Verträge sind seitens der Kunden jederzeit kündbar. Die Kunden haben zudem die Möglichkeit, die gemieteten Anlagen jederzeit käuflich zu erwerben. Diese Mietverträge wurden als operatives Leasing eingestuft.

25. Eigenkapital

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Aktienkapitals:

Aktienkapital	Anzahl Aktien	Nennwert in CHF	TCHF
Stand 1. Januar 2009	2'551'500	10.00	25'515
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital vom 13. Juli 2009	1'250'000	10.00	12'500
Stand 31. Dezember 2009	3'801'500	10.00	38'015
Nennwert-Reduktion vom 13. Juli 2010		-1.30	-4'942
Stand 31. Dezember 2010	3'801'500	8.70	33'073

Am 13. Juli 2009 hat die Looser Holding AG ihr Aktienkapital um 12.500 Mio. Franken auf 38.015 Mio. Franken erhöht. Die ausgegebenen Aktien wurden vollständig mittels Einlage in bar liberiert. Die Erhöhung des Aktienkapitals erfolgte im Rahmen des genehmigten Kapitals, welches vollumfänglich verwendet wurde. Die Kosten aus der Kapitalerhöhung von 2.848 Mio. Franken wurden direkt dem Eigenkapital belastet (vergleiche konsolidierter Eigenkapitalnachweis auf Seite 71).

Am 22. Juli 2010 hat die Looser Holding AG eine Kapitalherabsetzung um 4.942 Mio. Franken von bisher 38.015 Mio. Franken auf 33.073 Mio. Franken durch Nennwertreduktion von bisher 10.00 Franken auf 8.70 Franken je Namenaktie durchgeführt. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, eine verrechnungssteuerfreie Ausschüttung von 1.60 Franken je dividendenberechtigte Namenaktie aus den Reserven aus Kapitaleinlagen vorzunehmen. Im Vorjahr betrug die Ausschüttung pro Namenaktie 1.30 Franken (Nennwertreduktion).

Das Aktienkapital von 33.073 Mio. Franken (Vorjahr: 38.015 Mio. Franken) besteht per 31. Dezember 2010 aus 3'801'500 Namenaktien (analog Vorjahr) à nominal 8.70 Franken (Vorjahr: 10.00 Franken). Jede Aktie berechtigt zur Teilnahme an der Generalversammlung und verfügt über eine Stimme.

Genehmigtes Kapital	Anzahl Aktien	Nennwert in CHF	TCHF
Stand 1. Januar 2009	500'000	10.00	5'000
Genehmigung durch die Generalversammlung vom 15. Mai 2009	750'000	10.00	7'500
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital vom 13. Juli 2009	-1'250'000	10.00	-12'500
Stand 31. Dezember 2009	0	10.00	0
Genehmigung durch die Generalversammlung vom 30. April 2010	1'000'000	10.00	10'000
Nennwertreduktion vom 13. Juli 2010	0	-1.30	-1'300
Stand 31. Dezember 2010	1'000'000	8.70	8'700

Per 1. Januar 2009 belief sich der nicht beanspruchte Teil des genehmigten Aktienkapitals auf 5 Mio. Franken. Anlässlich der Generalversammlung der Looser Holding AG vom 15. Mai 2009 wurde das genehmigte Aktienkapital um weitere 7.5 Mio. Franken aufgestockt. Das genehmigte Kapital wurde vollständig im Rahmen der Kapitalerhöhung im Juli 2009 verwendet. Anlässlich der Generalversammlung vom 30. April 2010 wurden 8.7 Mio. Franken neues genehmigtes Aktienkapital bewilligt, welches bis 30. April 2012 für eine Kapitalerhöhung verwendet werden kann.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden wie im Vorjahr Minderheiten ausgekauft (vgl. Ziffer 1). Die Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile wurden entsprechend angepasst (vgl. Ziffer 22).

Der Betrag, der für die Ausschüttung der Dividende zur Verfügung steht, basiert auf dem Eigenkapital im statutarischen Abschluss der Looser Holding AG (vergleiche Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes im Abschluss der Looser Holding AG auf Seite 138).

Die Kapitalreserven von 96.6 Mio. Franken entstanden im Wesentlichen aus der Gründung der Looser Holding AG im Jahre 2004 infolge Agio sowie aus den Kapitalerhöhungen per 16. Juli 2007 und 13. Juli 2009. Diesbezüglich wird auch auf den konsolidierten Eigenkapital-Nachweis (vgl. Seite 71) hingewiesen.

Im Berichtsjahr haben folgende Transaktionen mit eigenen Aktien stattgefunden:

Eigene Aktien	Anzahl Transakt.	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien
Stand am 1. Januar 2010			0
Kauf eigener Aktien	11	61.11	15'702
Verkauf eigener Aktien	1	59.31	-157
Abgabe eigener Aktien im Rahmen des Bonusprogramms	1	65.00	-8'283
Stand am 31. Dezember 2010			7'262

Im Vorjahr haben keine Transaktionen mit eigenen Aktien stattgefunden.

26. Gewinn je Aktie

Der unverwässerte Gewinn je Aktie wurde aus dem Anteil des Konzerngewinns, der auf die Aktionäre der Looser Holding AG entfällt und dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien berechnet.

	2010	2009
Auf Aktionäre der Looser Holding AG zurechenbarer Konzerngewinn (in CHF) ¹⁾	24'013'000	21'439'000
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (Anzahl Aktien)	3'801'500	3'380'554
abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	-3'340	0
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (Anzahl Aktien)	3'798'160	3'380'554
Unverwässerter Gewinn je Aktie (in CHF) ¹⁾	6.32	6.34

¹⁾ Der auf Aktionäre der Looser Holding AG zurechenbare Konzerngewinn wurde im Vorjahr aufgrund der Neubehandlung der Minderheiten angepasst. Wir verweisen diesbezüglich auf die «Grundlagen der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung».

Es bestehen keine potenziellen Aktien, welche einen Verwässerungseffekt haben.

27. Kaufverpflichtungen

Per 31. Dezember 2010 bestanden Kaufverpflichtungen für Sachanlagen von 37'000 Franken (Vorjahr: 0.7 Mio. Franken).

28. Aktienbasierter Vergütungsplan

Im Vorjahr genehmigte der Verwaltungsrat die Einführung eines aktienbasierten Vergütungsplans für die Mitglieder der Konzernleitung als Teil der variablen Vergütung. Im Berichtsjahr wurde der Personenkreis auf die Geschäftsführer von operativen Einheiten (acht Teilnehmer) ausgedehnt. Gemäss diesem Vergütungsplan wird ein Minimum von 20 Prozent bis zu einem Maximum von 50 Prozent des erreichten variablen Anteils in Aktien ausbezahlt. Zudem wurde erstmals auch das fixe Honorar der Mitglieder des Verwaltungsrates im Minimum zu 20 Prozent in Aktien vergütet. Dieser Anteil kann ebenfalls auf maximal 50 Prozent erhöht werden.

Die Anzahl Aktien werden auf der Basis des durchschnittlichen Börsenkurses fünf Tage vor und fünf Tage nach der jährlichen Medien- und Analystenkonferenz abzüglich eines Abschlags von 20 Prozent für die Sperrfrist ermittelt. Die auf diesem Weg zugeteilten Aktien sind für eine dreijährige Periode ab dem Zuteilungstag gesperrt.

Der Bonusanteil, der ausschliesslich in Aktien (20 Prozent) sowie der Anteil, welcher wahlweise in bar oder Aktien vergütet wird (> 20 Prozent bis maximal 50 Prozent), wird als aktienbasierte Vergütung behandelt. Im Berichtsjahr wurde dafür ein Personalaufwand von 927'000 Franken (Vorjahr: 350'000 Franken) erfasst. Aufgrund der definitiven Bonusabrechnungen aus dem Vorjahr resultierte ein zusätzlicher Aufwand von 33'000 Franken. Damit belaufen sich die total mit Eigenkapital-Instrumenten abgegolten Boni und fixen Verwaltungsrats-Honorare 2010 auf 960'000 Franken (Vorjahr: 193'000 Franken).

29. Nahestehende Personen und Gesellschaften

Die Looser Holding AG hat Beziehungen mit ihren Tochtergesellschaften, deren Pensionskassen, mit Verwaltungsräten, Geschäftsleitungsmitgliedern, Aktionären sowie Gesellschaften, die von derselben Aktionärsgruppe beherrscht sind wie die Looser Holding AG.

Die Übersicht der Konzerngesellschaften ist auf Seite 126 dargestellt. Die Transaktionen zwischen der Looser Holding AG und den Tochtergesellschaften sowie zwischen den Tochtergesellschaften der Gruppe wurden in der Konzernrechnung eliminiert.

Aktionäre, welche mehr als 3 Prozent Stimmrechte per 31. Dezember besaßen, sind im Anhang der Looser Holding AG auf der Seite 131 offengelegt. Das Verwaltungsratsmitglied Leo Looser, Bad Ragaz, hält per 31. Dezember 2010 13.63 Prozent der Stimmrechte der Looser Holding AG (Vorjahr: 13.51 Prozent).

Innerhalb der Looser Gruppe werden für die nachstehenden Offenlegungen die nahestehenden Personen «Key Management Personnel» wie folgt definiert: Verwaltungsräte der Looser Holding AG, Konzernleitung der Looser Gruppe, Gesellschaften, die von Verwaltungsräten und/oder Konzernleitungsmitgliedern oder von weiteren wichtigen Schlüsselpersonen beherrscht werden, sowie bedeutende Aktionäre und frühere Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung, sofern die Leistungen im Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit als Organ stehen.

Die Details zu den Grundlagen und Elemente der Entschädigungsmodelle von exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates, von nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie zur Konzernleitung sind dem Entschädigungsbericht (ungeprüft) auf Seite 60 zu entnehmen.

Die Offenlegungen von Vergütungen und Beteiligungen bei schweizerischen Publikumsgesellschaften gemäss den Vorgaben des Schweizerischen Obligationenrechts nach den Artikeln 663b bis und 663c sind dem Anhang zur Jahresrechnung der Looser Holding AG auf Seite 131 zu entnehmen.

Die Entschädigungen an die Verwaltungsräte der Gruppengesellschaften sowie an die Konzernleitung sind im Personalaufwand enthalten.

Die Entschädigungen an gegenwärtige Mitglieder der Konzernleitung sowie des Verwaltungsrates können wie folgt dargestellt werden:

	Saläre und Boni	Aufwand für Vorsorge-/ Sozialleistungen	Aktienbasierte Vergütungen (vgl. Ziffer 28)	Übrige Leistungen*	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Konzernleitung	1'573	252	329	39	2'193
Verwaltungsrat	275	94	313	85	767
Total 2010	1'848	346	642	124	2'960
Konzernleitung	1'441	278	350	62	2'131
Verwaltungsrat	430	64	0	78	572
Total 2009	1'871	342	350	140	2'703

* übriges Beratungshonorar (beispielsweise Ausschussvergütungen) und Spesen

Thomas Lozser war 2009 Verwaltungsrats-Mitglied und CEO Beschichtungen in Personalunion. 2009 hat er für seine Tätigkeit als Verwaltungsrat keine Entschädigung erhalten. Per 31. März 2010 ist Thomas Lozser aus der Konzernleitung ausgetreten und konzentriert sich auf seine Funktion als Verwaltungsrat. Seine Bezüge werden 2009 und bis zum 31. März 2010 unter der Konzernleitung ausgewiesen, danach beim Verwaltungsrat.

Kein gegenwärtiges Mitglied der Konzernleitung sowie des Verwaltungsrates hat irgendwelchen Abgangsentschädigungen vertraglich zugesagt oder solche im Berichtsjahr ausbezahlt erhalten.

Die Rechtskanzlei Wenger & Vieli AG, deren Partner Dr. Christian Wenger (aktives Verwaltungsratsmitglied der Looser Holding AG) ist, erbringt verschiedene Beratungsdienstleistungen (vor allem Rechtsberatung) für die Looser Gruppe. Im Berichtsjahr hat die Kanzlei Dienstleistungshonorare über 40'000 Franken (Vorjahr: 62'000 Franken) in Rechnung gestellt.

Zwei ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung der Treffert Asia Pacific Pte. Ltd. haben mit der FLH International Holdings GmbH (umfirmiert in Treffert Coatings GmbH) Optionen über den Verkauf ihrer Anteile frühestens ab April 2011 bis 2015 abgeschlossen. Ebenso hat der Geschäftsführer der Prüm-Garant Gruppe mit der Looser Holding AG Optionen über den Verkauf seiner Anteile frühestens ab 2013 abgeschlossen. Im Weiteren wurde im Zuge der Akquisition der Prüm-Garant Gruppe mit einem ehemaligen Mitglied der Geschäftsleitung eine weitere Option über den Verkauf von dessen Anteilen ab

2013 abgeschlossen. Diese Put-Optionen wurden stichtagsbezogen zu ihrem Marktwert bewertet. Die Verpflichtungen sind unter den Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile (vgl. Ziffer 22) im Konzernabschluss berücksichtigt.

Ein bedeutender Aktionär der Looser Holding AG hat der Gesellschaft Darlehen zwecks Finanzierung der Akquisition der Prüm-Garant Gruppe mit unbestimmter Laufzeit sowie ohne Sicherheiten über 16.0 Mio. Franken (Vorjahr: 16.0 Mio. Franken) gewährt. Diese Darlehen sind gegenüber dem Bankensyndikat einem Rangrücktritt unterstellt. Die Darlehen wurden 2010 analog Vorjahr mit 3.5 Prozent bis 4.0 Prozent verzinst. Der gesamte Zinsaufwand 2010 belief sich auf 577'000 Franken (Vorjahr: 575'000 Franken).

Weitere drei Hauptaktionäre, von denen einer Mitglied des Verwaltungsrates ist, haben der Looser Holding AG ebenfalls zwecks Finanzierung der Akquisition der Prüm-Garant Gruppe ab Mai 2007 Darlehen über gesamthaft 2.5 Mio. Franken gewährt. Diese Darlehen wurden 2010 wie im Vorjahr mit 4.0 Prozent verzinst. Der Zinsaufwand dafür belief sich 2010 auf 100'000 Franken (Vorjahr: 101'000 Franken).

Zwei weitere von Aktionären der Looser Holding AG beherrschte Gesellschaften haben im Berichtsjahr Dienstleistungen und Mieten in der Höhe von 376'000 Franken (Vorjahr: 337'000 Franken) sowie Sachanlagen in der Höhe von 55'000 Franken (Vorjahr: 0 Franken) an die Looser Gruppe verrechnet. Gleichzeitig hat die Looser Gruppe ebenfalls Dienstleistungen und Mieten von 77'000 Franken (Vorjahr: 100'000 Franken) in Rechnung gestellt.

Ein Mitglied des Verwaltungsrates hat über eine von ihm mehrheitlich beherrschte Gesellschaft im Vorjahr Waren und Dienstleistungen in Höhe von 253'000 Franken bei der Conecta AG bezogen.

Die Umsätze mit assoziierten Gesellschaften belaufen sich im Berichtsjahr auf 619'000 Franken (Vorjahr: 422'000 Franken).

30. Sicherstellung eigener Verpflichtungen

Zur Sicherstellung von durch Banken gewährte Finanzierungsdarlehen wie feste Vorschüsse sowie Hypotheken sind folgende Aktiven verpfändet:

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Verpfändete Aktiven		
Flüssige Mittel	110	110
Wertschriften	54	53
Übrige Forderungen	565	923
Sachanlagen (Grundstücke / Gebäude)	42'538	52'551
Stand per 31.12.	43'267	53'637

Bei den verpfändeten übrigen Forderungen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen im Betrag von 0.21 Mio. Franken (Vorjahr: 0.24 Mio. Franken) und Forderungsansprüche aus Insolvenzversicherung Alters-Teilzeit von 0.35 Mio. Franken (Vorjahr: 0.68 Mio. Franken).

31. Eventualguthaben / -verbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2010 bestehen wie im Vorjahr keine Eventualguthaben oder Verbindlichkeiten, welche im Einzelfall oder insgesamt einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- oder Ertragslage haben werden.

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 18. März 2011 durch den Verwaltungsrat der Looser Holding AG genehmigt. Sie unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 28. April 2011.

Am 13. Januar 2011 hat die Condicta AG den Kaufvertrag zum Erwerb der Sigrist Platten AG, Beringen, Schweiz, unterzeichnet. Die Sigrist Platten AG ist Marktführer von Bodenschutzsystemen in der Schweiz. Die Gesellschaft erwirtschaftete in den vergangenen Jahren Umsätze in der Grössenordnung von 0.5 Mio. bis 0.8 Mio. Franken. Der Vollzug der Transaktion hat am 3. Februar 2011 stattgefunden. Die Netto-Aktiven belaufen sich auf rund 0.4 Mio. Franken und beinhalten im wesentlichen Sachanlagen und übernommene Flüssige Mittel. Der Kaufpreis beläuft sich auf rund 1.1 Mio. Franken.

Zudem wurde am 7. Februar 2011 der Vertrag bezüglich Verkauf des Geschäftsfeldes Bautenschutz aus dem Segment Beschichtungen an die Mäder Farben AG, Bremgarten, unterzeichnet. Für weitere Informationen verweisen wir auf Ziffer 13.

Im Übrigen gibt es keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Gliederung der Konzerngesellschaften nach Geschäftsbereichen

Name der Gesellschaft	Sitz	Grundkapital in lokaler Währung in Mio.	Beteiligungsquote ¹ in %	Muttergesellschaft
Corporate Services				
Looser Holding AG, Arbon	CH	CHF 33.073		Muttergesellschaft
Looser Management AG, Arbon	CH	CHF 0.100	100	Looser Holding AG
Beschichtungen				
FLH Holding AG, Zürich	CH	CHF 0.650	100	Looser Holding AG
Schekolin AG, Bendorf	FL	CHF 0.250	100	FLH Holding AG
Feyco AG, St. Margrethen	CH	CHF 1.500	100	FLH Holding AG
Feycolor GmbH, Mäder	AT	EUR 0.035	100	FLH Holding AG
Feycolor GmbH, Regensburg	DE	EUR 0.102	100	Feycolor GmbH
Industrielack AG, Lachen	CH	CHF 0.180	100	FLH Holding AG
ILAG High Performance Coatings (Shanghai) Co., Ltd.	CN	CNY 10.472	100	FLH Holding AG
ILAG High Performance Coatings, Inc., St. John	US	USD 0.200	100	Industrielack AG
Treffert Coatings GmbH, Alzenau	DE	EUR 0.025	100	FLH Holding AG
Treffert Coatings US Inc., Charlotte	US	USD 2.600	100	Treffert Coatings GmbH
Treffert Asia Pacific Pte.Ltd., Singapore	SG	SGD 8.140	81.99 ²	Treffert Coatings GmbH
Shanghai Treffert Special Coatings Co. Ltd., China	CN	CNY 17.382	75	Treffert Asia Pacific Pte.Ltd.
			25	FLH Holding AG
Treffert Trading (Shanghai) Co. Ltd.	CN	CNY 1.024	100	Treffert Asia Pacific Pte.Ltd.
Treffert Coatings (S.E.A.) Sdn.Bhd., Malaysia	MY	MYR 4.600	100	Treffert Asia Pacific Pte.Ltd.
Treffert Indocipta PT, Indonesia	ID	USD 0.050	99	Treffert Asia Pacific Pte.Ltd.
			1	FLH Holding AG
Treffert (Thailand) Co. Ltd.	TH	THB 2.700	49	Treffert Asia Pacific Pte.Ltd.
Industriedienstleistungen				
Conducta AG, Winterthur	CH	CHF 0.750	100	Looser Holding AG
Conducta Spa, Schio	IT	EUR 0.520	100	Conducta AG
Conducta GmbH, München	DE	EUR 0.026	100	Conducta AG
Conducta (Romandie) SA, Echallens	CH	CHF 0.300	100	Conducta AG
Temperierung				
Single Temperiertechnik GmbH, Hochdorf	DE	EUR 0.025	100	Looser Holding AG
Single Temperature Control Inc., Charlotte	US	USD 0.250	100	Single Temperiertechnik GmbH
Türen				
Prüm-Garant Holding GmbH, Weinsheim	DE	EUR 1.000	91.70 ²	Looser Holding AG
Prüm-Türenwerk GmbH, Weinsheim	DE	EUR 3.500	100	Prüm-Garant Holding GmbH
Garant Türen- und Zargen GmbH, Ichttershausen	DE	EUR 0.100	100	Prüm-Garant Holding GmbH
Leistenmanufaktur GmbH (in Liquidation), Ichttershausen	DE	EUR 0.025	100	Prüm-Garant Holding GmbH

¹ Beteiligungsquote der jeweiligen Muttergesellschaft

² Put-Optionen zugunsten der Minderheitsaktionäre, vergleiche Bilanzposition 22

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der Looser Holding AG, Arbon

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 68 bis 126 wiedergegebene Konzernrechnung der Looser Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entspre-

chenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Ivo Wolgensinger
Zugelassener
Revisionsexperte

St. Gallen, 18. März 2011

Erfolgsrechnung Looser Holding AG

	2010	2009
	TCHF	TCHF
Ertrag		
Dividendertrag	27'368	32'872
Realisierte Fremdwährungsgewinne	1'357	144
Unrealisierte Fremdwährungsgewinne	1'190	30
Gewinn Verkauf Sachanlagen	0	4
Übriger betrieblicher Ertrag	120	0
Finanzertrag Dritte und Konzerngesellschaften	6'195	7'366
Gesamtertrag	36'230	40'416
Aufwand		
Übriger Betriebsaufwand Dritte und Konzerngesellschaften	1'769	1'201
Personalaufwand	581	490
Realisierte Fremdwährungsverluste	1'108	240
Unrealisierte Fremdwährungsverluste	11'835	143
Finanzaufwand Dritte, Konzerngesellschaften und Aktionäre	9'288	10'291
Abschreibungen	579	628
Steuern	218	7
Gesamtaufwand	25'378	13'000
Jahresgewinn	10'852	27'416

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz Looser Holding AG

Aktiven	31.12.2010	31.12.2009
Umlaufvermögen	TCHF	TCHF
Flüssige Mittel	33'020	13'233
Eigene Aktien	574	0
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	1'238	172
Übrige Forderungen	175	98
Aktive Rechnungsabgrenzungen	44	43
Total Umlaufvermögen	35'051	13'546
Anlagevermögen		
Beteiligungen	210'656	233'543
Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	99'622	111'172
Sachanlagen	39	27
Kapitalerhöhungskosten	1'660	2'213
Übrige immaterielle Vermögenswerte	8	21
Total Anlagevermögen	311'985	346'976
Total Aktiven	347'036	360'522

Passiven	31.12.2010	31.12.2009
Kurzfristige Verbindlichkeiten	TCHF	TCHF
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	0	15'000
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	44	52
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	480	48
Passive Rechnungsabgrenzungen	331	107
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	855	15'207
Langfristige Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	162'699	149'446
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	0	17'134
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären	18'500	18'500
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1'843	0
Total langfristige Verbindlichkeiten	183'042	185'080
Eigenkapital		
Aktienkapital	33'073	38'015
Gesetzliche Reserven	39'446	85'015
Reserven aus Kapitaleinlagen ¹	42'564	0
Reserve für eigene Aktien	464	0
Gewinn- / Verlustvortrag	36'740	9'789
Jahresgewinn	10'852	27'416
Total Eigenkapital	163'139	160'235
Total Passiven	347'036	360'522

¹ Die Rückzahlung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Höhe der Reserven wird noch durch die Eidgenössische Steuerverwaltung überprüft.

Anhang zur Jahresrechnung der Looser Holding AG

Der Jahresabschluss der Looser Holding AG erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts.

1. Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Kaufverpflichtungen auf Minderheitsanteile	11'197	11'927
Bürgschaften, Patronatserklärungen	4'483	5'197

2. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven

	31.12.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Beteiligungen und Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	207'276	218'826

3. Wesentliche Beteiligungen

	31.12.2010	31.12.2009		31.12.2010	31.12.2009
	Beteiligungsquote			Aktienkapital nominal	
Looser Management AG, Arbon	100.00%	100.00%	CHF	100'000	100'000
Looser Verwaltungs AG, Zürich	0.00%	100.00%	CHF	0	105'000
FLH Holding AG, Zürich	100.00%	100.00%	CHF	650'000	650'000
Conducta AG, Winterthur	100.00%	100.00%	CHF	750'000	750'000
Single Temperiertechnik GmbH, D-Hochdorf	100.00%	100.00%	EUR	25'000	25'000
Prüm-Garant Holding GmbH, D-Weinsheim	91.70%	91.70%	EUR	1'000'000	1'000'000

Die Looser Holding AG hat per 31. März 2010 sämtliche Aktiven und Passiven von der Looser Verwaltungs AG im Rahmen einer Universalsukzession auf dem Weg einer Absorptionsfusion übernommen.

4. Eigene Aktien

	Anzahl Transakt.	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien
Stand am 1. Januar 2010			0
Kauf eigener Aktien	11	61.11	15'702
Verkauf eigener Aktien	1	59.31	-157
Abgabe eigener Aktien im Rahmen des Bonusprogramms	1	65.00	-8'283
Stand am 31. Dezember 2010			7'262

Im Vorjahr haben keine Transaktionen mit eigenen Aktien stattgefunden. Die gesetzlich vorgeschriebene Reserve für eigene Aktien wurde zum Anschaffungswert gebildet.

5. Bedeutende Aktionäre

Folgende Aktionäre besaßen per 31. Dezember mehr als 3 Prozent Stimmrechte:

	31.12.2010	31.12.2009
	in %	in %
Leo Looser, Bad Ragaz	13.63	13.51
Hugo Looser, Regensdorf	13.52	13.52
Alexander Looser, Mels	12.70	12.69
Irma Stocker-Looser, Zürich	12.51	12.51
Myrta Looser, Sargans	3.37	3.36

6. Genehmigtes Aktienkapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital um maximal 8'700'000.00 Franken, eingeteilt in 1'000'000 Namenaktien zu je 8.70 Franken nominal, bis spätestens 30. April 2012 zu erhöhen.

7. Angaben zu Art. 663b bis Obligationenrecht

Die Konzernrechnung der Looser Gruppe wird in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt. Die folgenden Angaben beziehen sich auf die gesetzlichen Bestimmungen nach dem Schweizerischen Obligationenrecht.

Die Vergütungen an gegenwärtige Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der Geschäftsleitung (nachstehend «Konzernleitung» genannt) wird zusammengefasst wie folgt dargestellt:

	Fixe Honorare, Löhne und Gutschriften	Variable Honorare (inkl. Ausschuss-Honorare, Löhne und Gutschriften)	Aktienbasierte Vergü- tungen (vgl. Ziffer 28 der Konzernrechnung)	Aufwand für Vorsorge-/ Sozialleistungen	Übrige Leistungen / Sachleistungen	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Konzernleitung	1'100	473	329	252	39	2'193
Verwaltungsrat	275	51	313	94	34	767
Total 2010	1'375	524	642	346	73	2'960
Konzernleitung	1'140	301	350	278	62	2'131
Verwaltungsrat	430	71	0	64	7	572
Total 2009	1'570	372	350	342	69	2'703

Von der vorstehenden Gesamtvergütung für die Konzernleitung entfällt die höchste Vergütung auf den per 12. Januar 2009 eingetretenen CEO der Looser Gruppe, Tamer (Tim) Talaat, mit einem Gesamtbetrag von 1'294'000 Franken (Vorjahr: 998'000 Franken) inklusive aktienbasierte Vergütung sowie Aufwand für Vorsorge- und Sozialleistungen.

Es gibt keine Vergütungen, die die Gesellschaft direkt oder indirekt an gegenwärtige Mitglieder eines Beirats ausgerichtet haben. Ebenso wenig existieren Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates, der Konzernleitung oder eines Beirats aus einem Zusammenhang mit ihrer früheren Tätigkeit oder Vergütungen, die nicht marktüblich sind, an solche Personen.

Des Weiteren hat die Gesellschaft weder direkt oder indirekt nicht marktübliche Vergütungen an Personen ausgerichtet, die den vorgenannten Personen nahestehen.

Kein gegenwärtiges Mitglied der Konzernleitung sowie des Verwaltungsrates hat irgendwelche Abgangsent-schädigungen vertraglich zugesagt oder solche im Berichtsjahr ausbezahlt erhalten.

Es existieren keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen oder andere Sicherheiten der Gesellschaft zugunsten Dritter bezüglich den Mitgliedern der Konzernleitung und des Verwaltungsrates. Es gibt auch keine Forderungsverzichte der Gesellschaft gegenüber Mitgliedern der Konzernleitung und des Verwaltungsrates.

Gegenwärtig sind keine Darlehensforderungen oder Kreditforderungen gegenüber Mitgliedern der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat ausstehend, und es wurden diesen Personen auch keine Darlehen und Kredite gewährt.

Im Weiteren existieren auch keine Darlehen und Kredite, die zu nicht marktüblichen Bedingungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates, der Konzernleitung oder eines Beirats gewährt wurden, und es sind auch keine solchen Darlehen und Kredite gegenüber diesen genannten Personen ausstehend. Des Weiteren existieren keine Darlehen und Kredite, die zu nicht marktüblichen Bedingungen an Personen gewährt wurden, die den vorgenannten Personen nahestehen.

Die Details zu den Vergütungen an gegenwärtige Mitglieder des Verwaltungsrates stellen sich wie folgt dar:

		Fixe Honorare, Löhne und Gutschriften	Variable Honorare (inkl. Ausschuss-Honorare), Löhne und Gutschriften	Aktienbasierte Vergütungen	Aufwand für Vorsorge / Sozialleistungen	Übrige Leistungen / Sachleistungen	Total
	Fussnoten	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Dr. Rudolf Huber, VR-Präsident		100	15	131	30	3	279
Leo Looser, VR-Mitglied		35	7	45	8	22	117
Thomas Lozser, VR-Mitglied	*	28	0	9	21	3	61
Dr. Christian Wenger, VR-Mitglied	**	42	14	36	12	2	106
Paul Zumbühl, VR-Mitglied		35	5	46	11	2	99
Rudolf Hadorn, VR-Mitglied		35	10	46	12	2	105
Total 2010		275	51	313	94	34	767
Dr. Rudolf Huber, VR-Präsident		146	20	0	23	2	191
Leo Looser, VR-Mitglied		124	10	0	15	5	154
Thomas Lozser, VR-Mitglied	*	300	156	45	78	21	600
Dr. Christian Wenger, VR-Mitglied	**	70	26	0	10	0	106
Paul Zumbühl, VR-Mitglied	***	45	10	0	8	0	63
Rudolf Hadorn, VR-Mitglied	***	45	5	0	8	0	58
Total 2009		730	227	45	142	28	1'172

Es gibt per 31.12.2010 keine exekutiven Verwaltungsrats-Mitglieder.

- * Thomas Lozser war im 2009 Verwaltungsrats-Mitglied und CEO Beschichtungen in Personalunion. 2009 hat er für seine Tätigkeit als Verwaltungsrat keine Entschädigung erhalten. Per 31. März 2010 ist Thomas Lozser aus der Konzernleitung ausgetreten und konzentriert sich auf seine Funktion als Verwaltungsrat. Im Konzernabschluss, Ziffer 29, werden seine Bezüge im Jahr 2009 und bis zum 31. März 2010 unter der Konzernleitung, danach unter dem Verwaltungsrat ausgewiesen.
- ** Dr. Christian Wenger, Verwaltungsrats-Mitglied, erbringt als aktives Mitglied des Verwaltungsrates verschiedene Beratungsdienstleistungen (vor allem Rechtsberatung) für die Looser Gruppe durch seine Anwaltskanzlei. Im Berichtsjahr hat die Kanzlei Dienstleistungshonorare über 40'000 Franken (Vorjahr: 62'000 Franken) in Rechnung gestellt.
- *** Gewählt anlässlich ordentlicher Generalversammlung vom 15. Mai 2009; Honorar pro Rata für 2009.

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat erfolgen durch ein fixes Honorar; Ausschuss-Sitzungen werden zusätzlich entschädigt. Die Tagessätze sind dabei fixiert. Ab dem Jahr 2010 wird ein Minimum des fixen Verwaltungsratshonorars von 20 Prozent in Form von gesperrten Aktien der Looser Holding AG ausbezahlt. Der Aktienbezug kann von jedem Verwaltungsratsmitglied freiwillig auf bis zu 50 Prozent des Verwaltungsratshonorars erhöht werden. Weitere Details zu den Entschädigungen sind im Entschädigungsbericht auf den Seiten 60 bis 63 ersichtlich.

Bezüglich der aktienbasierten Vergütung wird auf den Konzernbericht Ziffer 28 verwiesen.

8. Beteiligung der Konzernleitung inklusive deren nahestehenden Personen¹

Die Mitglieder der Konzernleitung der Looser Holding AG sind mit gesamthaft 1.36 Prozent (Vorjahr: 1.30 Prozent) inklusive deren nahestehenden Personen an der Looser Holding AG beteiligt.

Diese Angaben nach Schweizerischem Obligationenrecht können von den Angaben gemäss Bericht über die Corporate Governance des Geschäftsberichts abweichen.

Mitglied	Funktion	Anzahl Aktien per 31.12.2010	in %	Anzahl Aktien per 31.12.2009	in %
Tamer (Tim) Talaat, Uetikon am See	CEO	31'488	0.83	28'000	0.74
Christoph Fierz, St.Gallen	CFO	20'190	0.53	21'333	0.56
Thomas Lozser, USA *	CEO Beschichtungen (bis 31.03.2010)	-	-	pm	pm

* siehe Ausweis in nachfolgender Ziffer 9

9. Von Mitgliedern des Verwaltungsrates gehaltene Aktien inklusive deren nahestehenden Personen¹

Per 31. Dezember 2010 halten die Mitglieder des Verwaltungsrates inklusive deren nahestehenden Personen gesamthaft direkt oder indirekt 734'374 Aktien (Vorjahr: 727'073 Aktien) der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil von 19.32 Prozent (Vorjahr: 19.13 Prozent) des gesamten Aktienkapitals der Gesellschaft. Abgesehen davon gibt es keine weiteren Beteiligungsrechte.

Diese Angaben nach Schweizerischem Obligationenrecht weichen von den Angaben gemäss Bericht über die Corporate Governance des Geschäftsberichts ab.

Mitglied	Funktion	Anzahl Aktien per 31.12.2010	in %	Anzahl Aktien per 31.12.2009	in %
Dr. Rudolf Huber, Pfäffikon	Präsident / Mitglied	30'510	0.80	30'000	0.79
Leo Looser, Bad Ragaz	Mitglied / Präsident	566'006	14.89	561'553	14.77
Dr. Christian Wenger, Küsnacht *	Mitglied	85'020	2.24	85'020	2.24
Thomas Lozser, USA	Mitglied	45'432	1.20	44'500	1.17
Paul Zumbühl, Ronco sopra Ascona	Mitglied	4'703	0.12	4'000	0.11
Rudolf Hadorn, Freienbach	Mitglied	2'703	0.07	2'000	0.05
Total		734'374	19.32	727'073	18.34

* via Chemolio Holding AG, Zürich

¹ Nahestehende Personen sind (i) Ehegatten oder Partner, (ii) Kinder, (iii) kontrollierte Gesellschaften, (iv) juristische oder natürliche Personen, die treuhänderisch für sie handeln.

10. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Looser Gruppe hat 2010 basierend auf dem 2008 eingeführten zentralen Risikomanagementsystem eine aktualisierte Risikobeurteilung durchgeführt, welche strategische und operative Risiken unterscheidet. Sämtliche identifizierte wesentliche Risiken wurden quantifiziert und in einer Risikomatrix dargestellt. Diese Risikomatrix wurde anlässlich der Verwaltungsratssitzung der Looser Holding AG vom 22. Dezember 2010 einer Überprüfung unterzogen und verabschiedet. Den einzelnen Risiken sind Massnahmen zugeordnet, um diese Risiken zu überwachen und wo immer möglich zu reduzieren. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und laufend überwacht. Ein Risikobericht wird dem Verwaltungsrat jährlich vorgelegt und von diesem verabschiedet. Zudem werden in den periodisch stattfindenden Sitzungen des Verwaltungsrates operative und strategische Risiken laufend beraten.

Risiken, welche die finanzielle Buchführung sowie Rechnungslegung und Berichterstattung betreffen, sind einerseits durch die Weiterentwicklung des Internen Kontrollsystems (IKS) im Geschäftsjahr 2010 einer aktualisierten Risikokontrolle unterzogen worden und andererseits sind diese Risiken ebenfalls im vorstehenden integrierten Risikomanagementsystem enthalten. Bezüglich diesen Risiken hat die Looser Gruppe zudem wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme aufgebaut, die regelmässig durch die Revisionsstellen sowie durch interne Stellen geprüft werden.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Looser Holding AG

1. Erfolgsrechnung

Ertrag

Die Dividendenerträge betragen im Berichtsjahr 27.4 Mio. Franken. Die Ausschüttungen der Tochtergesellschaften werden jährlich festgelegt. Die realisierten Währungsgewinne belaufen sich auf 1.4 Mio. Franken. Der Finanzertrag beläuft sich auf 6.2 Mio. Franken und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge auf Darlehen an Konzerngesellschaften.

Aufwand

Der Sachaufwand enthält die laufenden Kosten für Verwaltung, Honorare des Verwaltungsrates, Marketing-, Public Relations-, Beratungsaufwendungen sowie Kommunikation, Honorare für Projekte, Honorare für Personalsuche von Schlüsselpersonen sowie Aufwendungen für die Aufrechterhaltung der Kotierung an der SIX Swiss Exchange.

Die an Konzerngesellschaften gewährten Darlehen in Euro müssen im Einzelabschluss der Looser Holding AG gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts jeweils an die aktuellen Stichtageskurse angepasst werden, wobei unrealisierte Verluste verbucht, hingegen unrealisierte Gewinne nicht ausgewiesen werden dürfen (Imparitätsprinzip). Im Geschäftsjahr 2010 wurden unrealisierte Währungsverluste über 11.84 Mio. Franken (Vorjahr: 0.14 Mio. Franken) ausgewiesen. In der Konzernrechnung nach IFRS werden diese Währungseinflüsse aus Konzerndarlehen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) erfasst.

Der Finanzaufwand beinhaltet Zinsaufwendungen an Konzerngesellschaften über 0.10 Mio. Franken, Zinsaufwendungen gegenüber Banken von 6.67 Mio. Franken, Zinsaufwendungen an Aktionäre von 0.68 Mio. Franken sowie der nicht realisierte Verlust aus Zinssatz-Swaps von 1.84 Mio. Franken. Die Abschreibungen beinhalten den Aufwand für die Abschreibung der Sachanlagen, der immateriellen Vermögenswerte sowie der Kapitalerhöhungskosten.

2. Bilanz

Umlaufvermögen

Die Flüssigen Mittel belaufen sich auf 33.0 Mio. Franken und beinhalten Cash-Bestände bei Banken. Die übrigen Forderungen beinhalten Kautionen für Mieterdepots sowie Verrechnungssteueransprüche aus Zinserträgen.

Anlagevermögen

Die Bilanzposition Beteiligungen beläuft sich auf 210.7 Mio. Franken und beinhaltet die direkt durch die Looser Holding AG gehaltenen Beteiligungen an Konzerngesellschaften. Infolge Fusion der Looser Holding AG mit der Looser Verwaltungs AG hat sich der Beteiligungsbuchwert reduziert. Die Kapitalerhöhungskosten bestehen aus den externen Honoraren und Gebühren aus der im Sommer 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung. Diese aktivierten Kosten werden über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Die Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften belaufen sich auf 99.6 Mio. Franken.

Fremdkapital

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken belaufen sich auf 162.7 Mio. Franken, gegenüber Aktionären auf 18.5 Mio. Franken. Die Aktionärsdarlehen sind gegenüber den Syndikatsbanken einem Rangrücktritt unterstellt.

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten den negativen Barwert aus Zinsabsicherungsgeschäften (Zinssatz-Swaps).

Eigenkapital

Das Aktienkapital von 33'073'050 Franken besteht aus 3'801'500 Namenaktien à nominal 8.70 Franken. Am 22. Juli 2010 hat die Looser Holding AG eine Kapitalherabsetzung um 4'942'950 Franken von bisher 38'015'000 Franken auf 33'073'050 Franken durch Nennwertreduktion mit Ausschüttung an die Aktionäre von bisher 10.00 Franken auf 8.70 Franken je Namenaktie durchgeführt.

Die gesetzlichen Reserven beinhalten im Wesentlichen das Agio aus der Sacheinlage-Gründung aus dem Jahre 2004 sowie Reserven aufgrund von Fusionen. Aus der Fusion der Looser Holding AG mit der Looser Verwaltungs AG im Jahre 2010 resultierte ein Fusionsverlust von 3.0 Mio. Franken, welcher direkt mit den gesetzlichen Reserven verrechnet wurde.

Die Reserven aus Kapitaleinlagen beinhalten das Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2007 und 2009. Die Rückzahlung an die Aktionäre wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Höhe der Reserven wird noch durch die Eidgenössische Steuerverwaltung überprüft.

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes der Looser Holding AG

	2010	2009
	CHF	CHF
Verfügbarer Gewinn		
Jahresgewinn	10'851'872.98	27'415'574.39
Vortrag	36'740'040.94	9'788'937.84
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	47'591'913.92	37'204'512.23

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung eine verrechnungssteuerfreie Ausschüttung von 1.60 Franken je dividendenberechtigte Namenaktie aus den Reserven aus Kapitaleinlagen vorzunehmen. Der Bilanzgewinn von 47'591'913.92 Franken soll auf die neue Rechnung vorgetragen werden. Im Vorjahr betrug die Ausschüttung pro Namenaktie 1.30 Franken (Nennwertreduktion).

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Looser Holding AG, Arbon

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 128 bis 138 wiedergegebene Jahresrechnung der Looser Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen

Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Ivo Wolgensinger
Zugelassener
Revisionsexperte

St. Gallen, 18. März 2011